

LEW

Lechwerke

BERICHT ÜBER DAS
ERSTE HALBJAHR

2014

JANUAR
FEBRUAR
MÄRZ
APRIL
MAI
JUNI

VOR**RWEG** GEHEN

DIE LEW-GRUPPE – EIN KURZPORTRÄT

Wir sind regionaler Energieversorger für rund eine Million Menschen in Bayern und Teilen Baden-Württembergs innerhalb des RWE-Konzerns. Wir bieten sowohl Strom- als auch Gasprodukte, energienahe und technische Dienstleistungen an.

Unter dem Dach der Lechwerke AG sind der Vertrieb, die Energiebeschaffung sowie Querschnitts- und Steuerungsfunktionen für die LEW-Gruppe gebündelt. Zudem sind die Netzanlagen und die LEW-Wasserkraftwerke Eigentum der Lechwerke AG.

LEW-GRUPPE

Lechwerke AG

LEW Verteilnetz GmbH	LEW Netzservice GmbH	LEW Service & Consulting GmbH	Bayerische Elektrizitätswerke GmbH	LEW TelNet GmbH
Die LEW Verteilnetz GmbH ist unabhängiger Netzbetreiber im Netzgebiet der Lechwerke AG und der Überlandwerk Krumbach GmbH sowie in Teilen des Stadtgebiets Augsburg. Aufgaben der Gesellschaft sind Planung, Errichtung, Ausbau, Betrieb und Nutzung von Netzanlagen. Ferner gestaltet sie die technische Netzplanung und zentrale Netzführung. Darüber hinaus verantwortet sie die Umsetzung regulatorischer Vorgaben, einschließlich der Kalkulation der Netzentgelte.	Die LEW Netzservice GmbH bietet Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette elektrischer Energieinfrastrukturanlagen sowie weitere technische Dienstleistungen.	Als Full-Service-Dienstleister für die Unternehmen in der LEW-Gruppe und für Dritte ist die LEW Service & Consulting GmbH für die Bereiche Kundenservice und Informationstechnologie sowie kaufmännische Dienstleistungen zuständig. Darüber hinaus ist sie der Exklusivpartner des FC Augsburg e. V. für das Catering in der SGL arena.	Der Bayerische Elektrizitätswerke GmbH ist der Hauptteil aller Erzeugungsaktivitäten der LEW-Gruppe zugeordnet. Ihr obliegt sowohl die gesamtverantwortliche Betriebsführung von insgesamt 35 Wasserkraftanlagen und acht thermischen Anlagen, darunter drei Fernwärmenetze, als auch das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen und die Vermarktung von Netzdienstleistungen.	Als führender Anbieter für Datenkommunikation im Großraum Bayerisch-Schwaben ist die LEW TelNet GmbH für Planung, Bau und Betrieb von Breitband- und Fernmeldekabeln, Betrieb und Entstörung von Fernwirk- und Leittechnikanlagen, Standortvernetzung, für Gebäudesicherheitssysteme und für Telekommunikationsleistungen sowie Mobil- und Betriebsfunkprodukte zuständig.

AUF EINEN BLICK

LEW-Gruppe		Jan - Jun 2014	Jan - Jun 2013	+/- in %
Außenumsatz (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	1.149	1.141	+ 0,7
Betriebliches Ergebnis ¹	Mio. €	112	79	+ 41,8
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	123	80	+ 53,8
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	89	59	+ 50,8
Nettoergebnis	Mio. €	86	56	+ 53,6
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	60	29	+ 106,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen ¹	Mio. €	31	25	+ 24,0
		30.06.2014	30.06.2013	
Mitarbeiter ²	FTE ³	1.733	1.689	+ 2,6

¹ Steuerungsrelevante Leistungsindikatoren (KPIs gem. DRS 20)

² Soweit aus Gründen der Übersichtlichkeit im gesamten Geschäftsbericht von Mitarbeitern die Rede ist, sind damit auch Mitarbeiterinnen gemeint

³ Full Time Equivalents (1 FTE = 1 Vollzeitstelle), inkl. der Auszubildenden und der geringfügig Beschäftigten

INHALT**1.0 AN UNSERE INVESTOREN
SEITE 4****1.1 LEW-AKTIE
SEITE 4**1.1.1 Performance
Seite 41.1.2 Aktionärsstruktur
Seite 4**1.2 VERSICHERUNG DER GESETZ-
LICHEN VERTRETER
SEITE 5****2.0 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
SEITE 5****2.1 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
SEITE 5**2.1.1 Geschäftsmodell
Seite 52.1.2 Ziele, Strategien und
Innovationen
Seite 62.1.3 Steuerungssystem
Seite 6**2.2 WIRTSCHAFTSBERICHT
SEITE 7**2.2.1 Rahmenbedingungen
Seite 72.2.2 Geschäftsverlauf
Seite 82.2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
des Konzerns
Seite 142.3 MITARBEITER
SEITE 182.4 NACHHALTIGKEIT
SEITE 192.5 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
SEITE 202.6 PROGNOSEBERICHT
SEITE 22**3.0 KONZERNABSCHLUSS (VERKÜRZT)
SEITE 26**3.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
SEITE 263.2 GESAMTERGEBNISRECHNUNG
SEITE 263.3 BILANZ
SEITE 273.4 KAPITALFLUSSRECHNUNG
SEITE 283.5 VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS
SEITE 293.6 ANHANG
SEITE 30**4.0 WEITERE INFORMATIONEN
SEITE 36**4.1 ORGANE UND WEITERE GREMIEN
SEITE 364.2 FINANZKALENDER
SEITE 384.3 IMPRESSUM
SEITE 39

1.0 AN UNSERE INVESTOREN

1.1 LEW-AKTIE

1.1.1 PERFORMANCE

Die LEW-Aktie notierte zum 30. Juni 2014 an der Börse in München bei 72,20 €. Im ersten Halbjahr 2014 lag die Performance der LEW-Aktie mit 15,9 % über der des DAX 30, jedoch unter der des DAX Sector Utilities Index.

Im Fünf-Jahres-Vergleich erreichte die LEW-Aktie eine Performance von 72,4 %, während der DAX 30 104,5 % an Wert zulegen konnte. Der DAX Sector Utilities Index verlor 20,0 % an Wert.

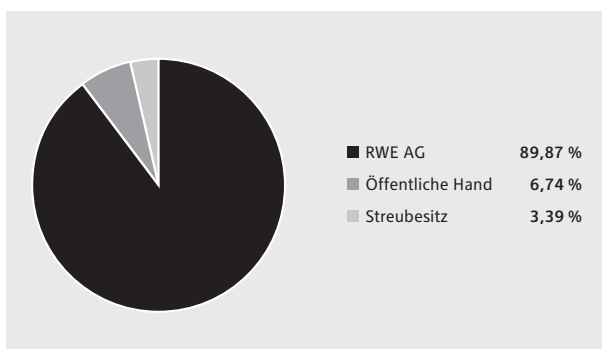
Über einen Betrachtungszeitraum von zehn Jahren lag die Performance der LEW-Aktie mit 81,6 % unterhalb der des DAX 30 und über der des DAX Sector Utilities Index.

1.1.2 AKTIONÄRSSTRUKTUR

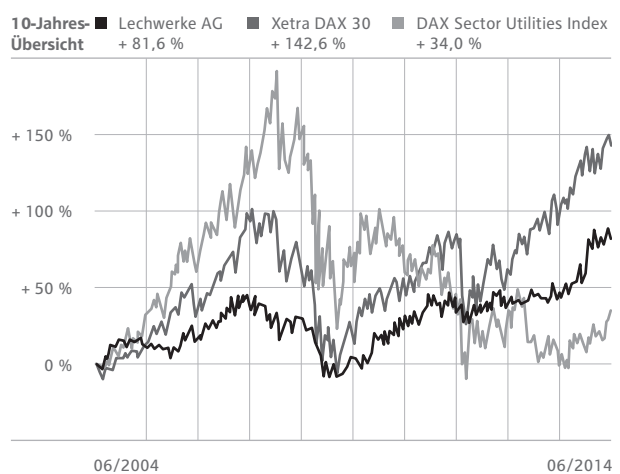
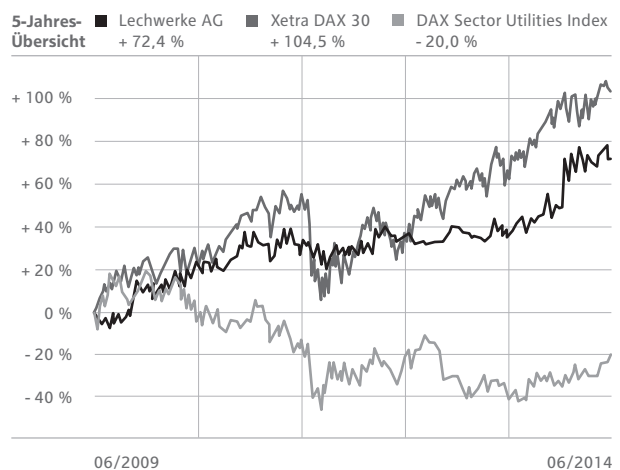
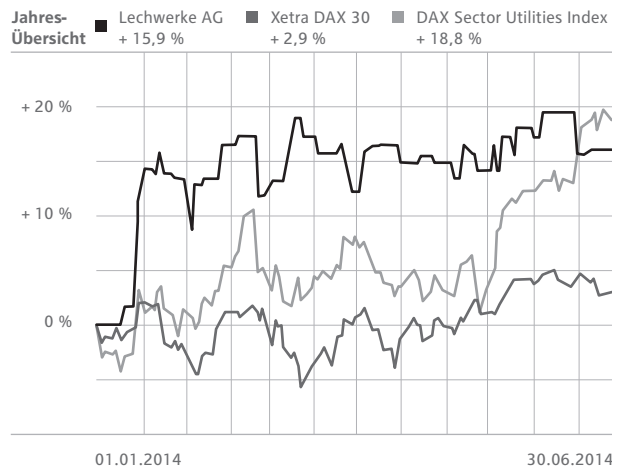
Die RWE AG, Essen, hält als Hauptaktionär über Tochterunternehmen 89,87 % der Anteile an der Lechwerke AG. Weitere 6,74 % unserer Aktien befinden sich im Besitz der öffentlichen Hand. Der Bezirk Schwaben ist dabei der größte Anteilseigner. Der Streubesitz (Free Float) beläuft sich weiterhin auf 3,39 %.

Die LEW-Aktie, International Securities Identification Number (ISIN) DE0006458003, notiert am regulierten Markt an den Börsen in München und Frankfurt (General Standard), im Freiverkehr in Stuttgart, Düsseldorf und Berlin sowie im Xetra-Handel. Die Lechwerke AG untersucht derzeit im Rahmen einer Vorprüfung einen möglichen Wechsel in ein anderes Segment mit geringerem administrativem Aufwand an den Börsen in München und Frankfurt.

■ AKTIONÄRSSTRUKTUR



■ ENTWICKLUNG DER LEW-AKTIE



1.2 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Augsburg, 13. August 2014



Dr. Markus Litpher
Vorstand



Norbert Schürmann
Vorstand

2.0 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

2.1 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

2.1.1 GESCHÄFTSMODELL

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die Lechwerke AG mit Sitz in der Schaezlerstraße 3 in Augsburg ist Mutterunternehmen der LEW-Gruppe. Die RWE AG in Essen ist mit der Mehrheit der Aktien (89,87 %) an der Lechwerke AG beteiligt. Die vollkonsolidierten Unternehmen der LEW-Gruppe werden auch in den Konzernabschluss der RWE AG einbezogen.

SEGMENTE

Wir steuern den Konzern nach folgenden Segmenten:

- Strom-Erzeugung
- Netzbetrieb und Netzservice
- Energie-Allgemeines
- Sonstiges

Das **Segment Strom-Erzeugung** fasst alle Hauptaktivitäten im Bereich der Stromerzeugung zusammen.

Die Tätigkeiten der Stromverteilung gehören dem **Segment Netzbetrieb und Netzservice** an.

Das **Segment Energie-Allgemeines** beinhaltet neben der Eigentümerfunktion am Sachanlagevermögen den Strom- und Gasvertrieb, die Energiebeschaffung sowie den Overhead.

Im **Segment Sonstiges** werden Kundenservice, Informationstechnologie und kaufmännische Funktionen, die Aktivitäten im Bereich der Telekommunikation sowie die Beteiligungen im Bergbahnbereich und in der Entsorgungswirtschaft dargestellt.

ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN

Im Berichtszeitraum gab es keine organisatorischen Änderungen.



2.1.2 ZIELE, STRATEGIEN UND INNOVATIONEN

Die LEW-Gruppe hat sich ambitionierte langfristige **Ziele** gesetzt: Wir wollen den Unternehmenswert zum Wohle unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter nachhaltig steigern und die Energiezukunft in der Region aktiv gestalten – leistungsstark, zukunftsorientiert und verlässlich.

Wesentliche Elemente unserer **Strategie** sind:

- konsequente Kunden- und Marktorientierung mit dem Angebot attraktiver und innovativer Energie- und Infrastrukturprodukte
- Investitionen in den nachhaltigen Ausbau der Energieinfrastruktur in den Bereichen Erzeugung, Netz und Breitband
- hohe funktionale Exzellenz in allen Unternehmensbereichen sowie Kosteneffizienz
- Verbundenheit mit unserer Region; deswegen stehen bei allen Aktivitäten unsere Kunden und kommunalen Partner im Mittelpunkt

Um auch künftig eine umweltschonende, verlässliche und bezahlbare Energieversorgung zu gewährleisten, leistet die LEW-Gruppe mit einer Vielzahl von **Innovationsprojekten** ihren Beitrag. Dabei setzen wir den Schwerpunkt auf anwendungsorientierte Innovationsaktivitäten mit hohem Praxisbezug. Ein Beispiel ist das Projekt „Smart Operator“, das erste intelligente Stromnetz in der Region. Hierbei erproben mehr als 100 Haushalte in der Siedlung Wertachau, einem Ortsteil der Stadt Schwabmünchen, intelligente Netzkomponenten. Mit Abschluss des Aufbaus der notwendigen Infrastruktur und dem Einbau der Komponenten begann am 1. Juli 2014 die Testphase. Die aus dem Projekt „Smart Operator“ gewonnenen Erkenntnisse werden wir bei der Ausgestaltung zukunftsweisender Energieversorgungssysteme nutzen. Darüber hinaus arbeiten wir an weiteren innovativen Ansätzen, damit eine nachhaltige Energieversorgung in der Zukunft Realität werden kann. Ein weiteres Beispiel aus dem ersten Halbjahr 2014 ist die Inbetriebnahme einer Kleinwindkraftanlage am Schulzentrum in Friedberg im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes mit der Hochschule Augsburg. Hier wollen wir Erfahrungen beim Betrieb von Kleinwindkraftanlagen und für die optimale Integration dieser Anlagen in das Stromnetz gewinnen. Weiterhin wurde im Frühjahr 2014 im Rahmen eines Pilotprojektes eine Fassadenfotovoltaikanlage in Verbindung mit einem Batteriespeicher an der Ausbildungswerkstatt der Lechwerke AG installiert. Mit vielfältigen Aktivitäten haben wir darüber hinaus den Ausbau der Elektromobilität in der Region weiter vorangebracht.

2.1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die LEW-Gruppe steuert ihr Geschäft über die drei definierten Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, kurz KPIs):

- Wertbeitrag
- Betriebliches Ergebnis
- Investitionen

Der auf Gesamtunternehmensebene ermittelte **Wertbeitrag** stellt eine zentrale Größe für wirtschaftliche Entscheidungen dar und ist auch eine Komponente zur Messung der Zielerreichung. Er errechnet sich aus dem betrieblichen Ergebnis abzüglich der Kapitalkosten für das eingesetzte Vermögen.

Auf Ebene der Segmente steuern wir unser Geschäft u. a. über den KPI **„betriebliches Ergebnis“**. Dabei handelt es sich um das operativ erwirtschaftete Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Dieser Indikator fließt direkt in den Wertbeitrag ein.

Als weiterer Leistungsindikator dient uns die **Investitionssumme**, die ebenfalls auf Segmentebene zur Steuerung verwendet wird. Dieser KPI beeinflusst das Vermögen und wirkt damit ebenfalls auf den Wertbeitrag ein. Berücksichtigt werden dabei die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen.

2.2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.2.1 RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das **weltwirtschaftliche** Wachstum war zu Beginn des Jahres 2014 nur gering. Das zweite Quartal verzeichnete eine etwas stärkere Expansion, die Grunddynamik ist aber nach wie vor schwach.

Auch die Konjunktur in der **Eurozone** kam nicht recht in Fahrt und verlor im Juni den zweiten Monat in Folge an Schwung.

Hingegen ist die **deutsche** Konjunktur positiv in das Jahr gestartet. Im ersten Quartal 2014 nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion aufgrund der milden Witterung zu. Ferner sind durch die verbesserte Lage am Arbeitsmarkt die privaten Konsumausgaben deutlich gestiegen. Wenig Impulse kamen hingegen vom Außenhandel. So nahmen die Exporte nur geringfügig zu, während die Importe einen deutlichen Anstieg verzeichneten.

Die Unternehmen in **Bayerisch-Schwaben** zeigten sich laut einer IHK-Konjunkturumfrage sehr zufrieden mit dem Verlauf ihrer Geschäfte im ersten Halbjahr 2014. Die Nachfrage verzeichnete zwar einen leichten Rückgang gegenüber dem Jahresbeginn, bleibt aber auf einem hohen Niveau.

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Trotz der positiven konjunkturellen Entwicklung setzte sich der rückläufige Trend beim **Stromverbrauch** weiter fort. Laut Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) ist für das erste Halbjahr 2014 mit rund 268 TWh ein Minus von rund 5 % zu verzeichnen. Die Entwicklung bei Eigenerzeugung und Selbstverbrauch von Strom hat auf den Rückgang des Stromverbrauchs nur geringfügigen Einfluss.

Auch der **Erdgasverbrauch** sank im ersten Halbjahr 2014 signifikant um rund 20 % auf rund 446 TWh. Hauptgründe dafür sind die deutlich mildere Witterung sowie der leichte Produktionsrückgang in der chemischen Grundstoffindustrie.

Die **Stromerzeugung** aus erneuerbaren Energien ist in den ersten sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kräftig gestiegen. Grund dafür sind die günstigen Witterungsverhältnisse sowie der weitere Anlagenzubau. Maßgeblichen Anteil hatte die Erzeugung aus Fotovoltaikanlagen, die um rund 27 % auf 18,3 TWh zulegen konnte. Die Stromerzeugung aus konventionellen Kraftwerken ist dagegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken. Insgesamt erzeugten alle konventionellen Anlagen zusammen rund 210 TWh und damit rund 8 % weniger Strom als im Vorjahreszeitraum.

Zum 1. Januar 2014 sind die staatlichen Umlagen auf den **Strompreis** weiter angestiegen. Den größten Anteil macht die EEG-Umlage aus. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 18 % auf 6,240 ct/kWh. Neben der EEG-Umlage sind zum Jahreswechsel auch weitere staatlich festgelegte beziehungsweise regulierte Preisbestandteile gestiegen, sodass der Anteil von Steuern, Abgaben und Umlagen mittlerweile bei rund 52 % des Haushaltsstrompreises liegt. So zahlt ein durchschnittlicher Haushalt mit drei Personen und einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh nach Berechnungen des BDEW inzwischen knapp 85 € für Strom im Monat.

RECHTLICHE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach wie vor ist die rechtliche und politische Entwicklung maßgeblich durch die Energiewende geprägt. In diesem Berichtszeitraum stand vor allem die **Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes** (EEG) im Mittelpunkt. Mit dem Beschluss des Bundesrats vom 11. Juli 2014 ist das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren hierzu nun abgeschlossen. Das EEG 2014, das zum 1. August 2014 in Kraft getreten ist, sieht u. a. Neuerungen im Bereich des Zubaus von EEG-Anlagen vor, um künftig bessere Planbarkeit beim Zubau von EEG-Anlagen zu gewährleisten; auch wird eine verpflichtende Direktvermarktung von EEG-Strom aus neuen, größeren Anlagen eingeführt.

Mit der EEG-Novellierung wurde auch eine neue **Anlagenregisterverordnung** (AnlRegV) verabschiedet. Geplant ist ein Gesamtanlagenregister, das alle Stromerzeugungsanlagen umfasst. Im ersten Schritt ist ein EEG-Anlagenregister vorgesehen. Für die Meldung der Daten an die Bundesnetzagentur (BNetzA) ist der Anlagenbetreiber verantwortlich.

Der Netzbetreiber kann von der BNetzA zur Prüfung und Ergänzung dieser Angaben aufgefordert werden; dieser Aufforderung muss er dann innerhalb eines Monats Folge leisten. Darüber hinaus bekommt der Netzbetreiber die Aufgabe, Betreiber von Altanlagen im Rahmen der Endabrechnung über die neuen Meldepflichten zu informieren.

Seit 1. Januar 2014 ist die **Neuregelung des § 19 Abs. 2 Satz 2 der Stromnetzentgeltverordnung** (StromNEV) anzuwenden. Die neue Fassung des § 19 Abs. 2 StromNEV ersetzt die bis dahin vorgesehene vollständige Befreiung von den Netzentgelten aufgrund stromintensiver Netznutzung durch ein in Abhängigkeit von den Jahresbenutzungsstunden gestaffeltes Netzentgelt. Bei den individuellen Netzentgeltvereinbarungen aufgrund stromintensiver Netznutzung ist nun zusätzlich eine sog. „physikalische Komponente“ zu berücksichtigen.

Das Europäische Parlament hat am 15. April 2014 die **Richtlinie über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe** verabschiedet. In der Richtlinie wurden zum Beispiel EU-weite Standards für Ladestecker festgeschrieben, die von der LEW-Gruppe bereits heute eingehalten werden. Ziel der Richtlinie ist eine Stärkung der Rahmenbedingungen für Investitionen und die Entwicklung alternativer Antriebstechnologien. Die Mitgliedsstaaten müssen die Richtlinie nach ihrem Inkrafttreten innerhalb von zwei Jahren umsetzen.

2.2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

SEGMENT STROM-ERZEUGUNG

In dem Segment Strom-Erzeugung steht uns im Bereich der Wasserkraft die Stromkapazität aus 28 eigenen und vertraglich gebundenen Kraftwerken zur Verfügung. Weitere elf Kraftwerke betreuen wir als Dienstleister. Darüber hinaus betreiben wir acht thermische Anlagen, bei denen uns aus fünf dieser Anlagen die Stromkapazität zur Verfügung steht. Bei den verbleibenden drei Anlagen handelt es sich um Fernwärmenetze, für die uns die gesamtverantwortliche Betriebsführung obliegt. Der Hauptteil unserer Erzeugungsaktivitäten ist in unserer 100%igen Tochtergesellschaft, der Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW), gebündelt.

In unseren eigenen **Laufwasserkraftwerken** erzeugten wir im Berichtszeitraum insgesamt 254,7 GWh Strom. Damit liegen wir rund 32 % unter dem Vorjahreswert und rund 43 % unter der Regelerzeugung. Dies ist durch die geringe Schneeschmelze aufgrund des milden Winters und ein niederschlagsarmes Frühjahr begründet.

Unsere **Fotovoltaikanlagen** erzeugten im Berichtszeitraum rund 1 GWh, im Vorjahreszeitraum belief sich der Wert auf 0,1 GWh. Der Anstieg ist auf den erworbenen Solarpark in Haunsfeld zurückzuführen.

Die Erzeugung unserer **thermischen Anlagen** lag bei 0,5 GWh und somit um rund 0,3 GWh über dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Die **Gesamterzeugung** innerhalb des Segments Strom-Erzeugung lag im Berichtszeitraum bei 256,2 GWh und somit um rund 31 % unter dem Vorjahreswert.

An der Illerstufe 8 erfolgte im Februar nach der abgeschlossenen Maschinenrevision die planmäßige Wiederinbetriebnahme der Maschine 3. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme „Maschinenrevisionen und Kraftwerksautomatisierung“ an dieser Staustufe ist für 2015 geplant. Im Kraftwerk Oberpeiching ist die Remontage und Wiederinbetriebnahme im Zuge der Kraftwerksautomatisierung und Maschinenrevision der Maschine 2 planmäßig erfolgt. An der Iller und der Wertach sind die Restarbeiten (Geländemodellierung und Anpflanzungen) an den insgesamt acht neu errichteten Fischwanderhilfen abgeschlossen worden.

Bei den **Energiedienstleistungen** agieren wir verstärkt im Bereich der regenerativen Energieerzeugung. Eines unserer größten Projekte ist der Bau einer Heizzentrale in Rain am Lech. Die Errichtung der Heizzentrale, inklusive Einbringung der beiden Kessel und der beiden Blockheizkraftwerke, werden wir innerhalb des dritten Quartals 2014 zum Abschluss bringen.

SEGMENT NETZBETRIEB UND NETZSERVICE

Unter dem Segment Netzbetrieb und Netzservice sind die Aktivitäten im Bereich der Verteilung von Strom gebündelt. Hier sind unsere drei Netzgesellschaften, die LEW Verteilnetz GmbH (LVN), die Wendelsteinbahn Verteilnetz GmbH (WBN) und die LEW Netzservice GmbH (LNS) angegliedert.

Im ersten Jahr der zweiten Regulierungsperiode sinkt die von der Bundesnetzagentur beschiedene **Erlösobergrenze** der LVN im Vergleich zum Vorjahr. Dies liegt zum einen an der Neufestlegung des Ausgangsniveaus der Erlösobergrenze auf Basis des Jahres 2011 für die Jahre 2014 bis 2018. Zum anderen fällt im Jahr 2014 auch der Erweiterungsfaktor geringer aus. Die Veränderung der Kostensteigerungen aus EEG-bedingten Netzerweiterungen wird nun am Basisjahr 2011 gespiegelt und nicht mehr an 2006. Des Weiteren trägt auch der moderate Rückgang des EEG-Anlagenzuwachses im Netzgebiet zum niedrigeren Erweiterungsfaktor bei.

Netzwirtschaft

Im Berichtszeitraum sank die **Netznutzungsmenge** in unseren Netzgebieten gegenüber dem Vorjahr um rund 1 % auf 5.287,1 GWh. Grund hierfür sind die milde Witterung und das veränderte Verbrauchsverhalten durch zunehmendes Energiebewusstsein unserer Netznutzungskunden. Aber auch Energieeffizienzmaßnahmen bei einigen unserer großen Industriekunden führten im ersten Halbjahr zu einem leicht rückläufigen Energieverbrauch.

Die **Einspeisemenge** lag im Berichtszeitraum mit 2.194,6 GWh um rund 10 % unter dem Wert zum 30. Juni 2013. Die vergleichsweise höhere Sonneneinstrahlung sowie der weitere Zubau von dezentralen regenerativen Erzeugungsanlagen konnten den Rückgang der Einspeisemenge unserer Wasserkraftwerke aufgrund schlechter Wasserführung jedoch nicht ausgleichen.

Die bundeseinheitlichen Marktprozesse für Einspeisestellen wurden von der LVN zum 1. Oktober 2013 umgesetzt. Aktuell sind bereits rund 374 Erzeugungsanlagen in die Direktvermarktung gewechselt. Der überwiegende Anteil dieser Anlagen nimmt weiterhin eine Förderung nach dem EEG durch die Marktprämie, welche von der LVN ausbezahlt wird, in Anspruch. Die zum 1. August 2014 in Kraft getretene Novellierung des EEGs hat im zweiten Quartal zum erhöhten Wechsel von Anlagen in die Direktvermarktung mit Flexibilitätsprämie geführt. Der Grund dafür liegt in der Abschmelzung der bisherigen gesetzlichen Förderung von Anlagen mit flexiblem Betrieb.

Die Anzahl der Neuanmeldungen von **Fotovoltaikanlagen** ist aufgrund der reduzierten EEG-Vergütungssätze gegenüber den Vorjahren weiterhin rückläufig. Im Berichtszeitraum erfolgten rund 1.600 Anmeldungen für EEG-Anlagen in unseren Netzgebieten. Darunter waren drei **Windkraftanlagen** mit einer installierten Gesamtleistung von ca. 7,2 MW, die im ersten Halbjahr 2014 ans Netz angeschlossen wurden. Einige weitere größere Windkraftparks in unseren Netzgebieten befinden sich derzeit in der Planungsphase.

In den Monaten Januar bis Juni 2014 wurden rund 100 **Batteriespeicher** an unsere Netze angeschlossen. Die durchschnittliche nutzbare Kapazität dieser Speicher beträgt 6,2 kWh. Die notwendigen technischen Hinweise für den netzrückwirkungsfreien Anschluss von stationären Batteriespeichern wurden vom Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e. V. und vom Forum Netztechnik/Netzbetrieb im Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. in Zusammenarbeit mit regionalen Energieversorgungsunternehmen erarbeitet und veröffentlicht.

Netzbetreiber sind zur **Nachrüstung von Fotovoltaik-Bestandsanlagen** verpflichtet, um die Systemstabilität hinsichtlich der Frequenz von 50,2 Hz aufgrund der steigenden Stromerzeugung der Anlagen zu gewährleisten. Bis zum 31. Mai 2014 wurden die rund 6.000 betroffenen Fotovoltaikanlagen zwischen 30 und 100 kW fristgerecht nachgerüstet. Die rund 16.000 betroffenen Fotovoltaikanlagen zwischen 10 und 30 kW, die bis Ende des Jahres umzurüsten sind, wurden bereits zur Hälfte nachgerüstet.

Netztechnik

Trotz des Rückgangs der Anzahl an EEG-geförderten Neuanlagen in unserem Netzgebiet ist weiterhin ein erheblicher Ausbau des Netzes erforderlich. Die Reserven im Netz sind zunehmend ausgeschöpft, und bereits aus geringen weiteren Zubauten an EEG-Anlagen resultiert ein erheblicher Netzausbaubedarf. Mit dem Netzausbau trägt die LVN den erhöhten Anforderungen beim Energietransport bedingt durch den Zubau von dezentralen Erzeugungsanlagen Rechnung. Außerdem werden dadurch die Voraussetzungen für den weiteren Ausbau und die netzverträgliche Integration dieser Anlagen geschaffen.

Neben Netzverstärkungsmaßnahmen wie Parallelleitungen und Querschnittsverstärkungen sind in immer größerem Maße auch grundlegende Netzerweiterungen und Netzrestrukturierungen erforderlich. Dazu zählen beispielsweise zusätzliche Umspannungen von Mittelspannung auf Niederspannung, überregionale Anpassungen und Neubaumaßnahmen im Mittelspannungsnetz sowie der Neubau bzw. die Erweiterung von Umspannanlagen von Hoch- zur Mittelspannung.

Neben den EEG-bedingten Netzausbaumaßnahmen wurde das seit mehreren Jahren laufende, umfangreiche Programm zur Modernisierung des 110-kV-Leitungsnetzes auch im ersten Halbjahr 2014 fortgesetzt. Zum Beispiel wurde der Ersatzneubau einer Teilstrecke der 110-kV-Leitungsverbindung Vöhringen-Au sowie die 110-kV-Leitungseinführung zur Umspannanlage Denzingen fertiggestellt. Mit der Erneuerung der 110-kV-Leitung zwischen den Umspannanlagen Bidingen und Bidingen 2 wurde begonnen. Die bisherigen Leitungen waren am Ende ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer angelangt und müssen außerdem wegen der zunehmenden EEG-bedingten Transportaufgaben verstärkt werden.

Auch im Bereich der Hochspannungsanlagen werden notwendige Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt: Im Umspannwerk Feldheim konnte die Erneuerung der kompletten Primär- und Sekundärtechnik abgeschlossen werden. Ebenfalls wegen hoher dezentraler Einspeisung errichteten wir zwischen Lengenfeld und Stoffen ein neues 110-/20-kV-Umspannwerk, welches im Mai 2014 in Betrieb gegangen ist. In den Umspannanlagen Illerstufe 7 und Oberauerbach machte die hohe dezentrale Einspeiseleistung den Einbau von neuen, leistungsfähige-

ren Transformatoren notwendig. Ferner wurde die im letzten Jahr begonnene Kompletterneuerung der Umspannanlage Oberauerbach fortgeführt.

Zur Erfüllung der aktuellen und zukünftigen Anforderungen an effiziente und intelligente Energienetze untersucht die LEW-Gruppe permanent neue Technologien und setzt sie ein. Den Aufbau eines Smart Grids treiben wir weiter voran. Mit dem Projekt „Smart Operator“ testen wir in einem realen Netz den Ausgleich von wachsender volatiler Erzeugung und schwankenden Lasten.

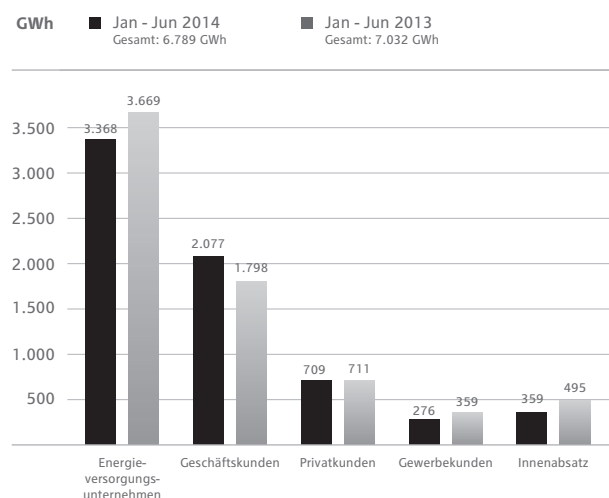
SEGMENT ENERGIE-ALLGEMEINES

Im Segment Energie-Allgemeines sind der Strom- und Gasvertrieb, die Energiebeschaffung, der Overhead sowie die Eigentümerfunktion des Sachanlagevermögens zusammengefasst.

Stromvertrieb

Im ersten Halbjahr 2014 lag unser Stromabsatz im Segment Energie-Allgemeines mit rund 6.789 GWh um rund 3 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

■ STROMABSATZ SEGMENT ENERGIE-ALLGEMEINES



Außenabsatz

Die positive Entwicklung bei den Geschäftskunden konnte den Rückgang bei den Gewerbekunden und den Energieversorgungsunternehmen bei nahezu unverändertem Absatz bei den Privatkunden nicht ausgleichen.

Bei den **Geschäftskunden** konnten wir bei einer weiterhin hohen Wettbewerbsintensität eine Absatzsteigerung um 278,3 GWh auf 2.076,7 GWh erzielen. Dies ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung einiger großer Kunden zurückzuführen, während die Absatzentwicklung bei den mittleren und kleineren Geschäftskunden eher rückläufig ist. Zudem verzeichneten wir, dass die Geschäftskunden aufgrund des gegenwärtigen niedrigen Strompreisniveaus bereits jetzt für die Folgejahre Verträge abschließen.

Im Bereich der **Privatkunden** erzielten wir im Berichtszeitraum erneut Akquiseerfolge, sodass sich unsere Kundenanzahl in Summe erhöhte. Der Stromabsatz lag im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 – trotz Energieeinsparungen aus Effizienzmaßnahmen unserer Kunden und dem zunehmenden Eigenverbrauch bei Kunden mit eigenen Fotovoltaikanlagen – nahezu konstant bei 709,6 GWh (Vorjahr: 711,3 GWh). Aufgrund der durch die Energiewende gestiegenen staatlichen Umlagen und Steuern, insbesondere der EEG-Umlage, passten wir die Preise für Strom-Sonderprodukte mit laufender oder auslaufender Preisgarantie entsprechend den vertraglichen Regelungen zum 1. Januar 2014 an. Gleichzeitig wurde für unsere Kunden die Garantie für die von uns beeinflussbaren Preisbestandteile entsprechend verlängert. Zum 1. März 2014 passten wir die Preise in der Grundversorgung und bei Produkten ohne Preisgarantie entsprechend an.

Der Absatz lag bei den **Energieversorgungsunternehmen** mit 3.368,4 GWh um 300,9 GWh unter dem Vorjahreswert. Grund hierfür ist der stärkere Wettbewerb. Wir nutzen zusätzliche Produktangebote, wie beispielsweise Marktprämienmodell und Minutenreserve, um den daraus resultierenden Ergebniseffekt teilweise zu kompensieren.

Im Berichtszeitraum verzeichneten wir einen Rückgang der Kunden- und Absatzzahlen im Bereich der **Gewerbekunden**. Maßgeblich war der Verlust von Stromlieferungsverträgen mit kommunalen Geschäftspartnern. Demgegenüber konnten wir einen Großteil der übrigen Gewerbekunden längerfristig an die LEW-Gruppe binden.

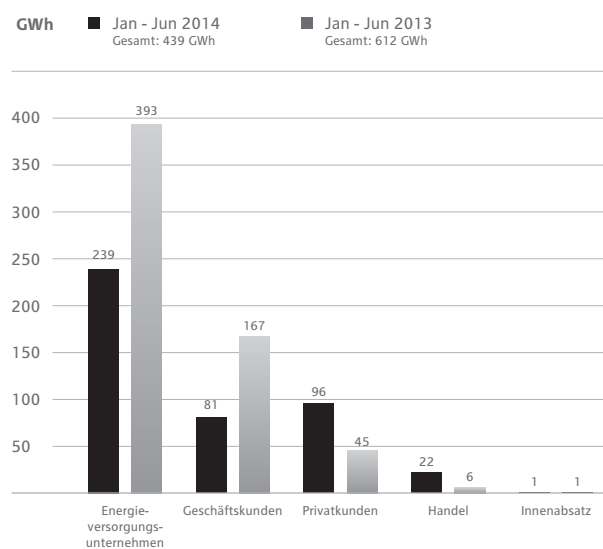
Innenabsatz

Unsere konzerninternen Stromabsätze verminderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 27 % auf 358,7 GWh.

Gasvertrieb

Im Segment Energie-Allgemeines lag unser Gasabsatz im ersten Halbjahr 2014 mit rund 439 GWh um rund 28 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

■ GASABSATZ SEGMENT ENERGIE-ALLGEMEINES



Außenabsatz

Positive Effekte verzeichneten wir bei den Privatkunden und im Handel. Diese konnten jedoch nicht die rückläufige Entwicklung im Bereich der Energieversorgungsunternehmen und der Geschäftskunden ausgleichen.

Bei den **Privatkunden** konnten wir im Berichtszeitraum unseren Absatz um rund 51 GWh auf rund 96 GWh mehr als verdoppeln. Dabei wirkte sich die in den Vorjahren geleistete Aufbauarbeit positiv auf die Kundenentwicklung aus.

Im Bereich **Handel** verzeichneten wir gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres einen starken Anstieg um 16,5 GWh und erreichten somit rund 22 GWh Gasabsatz.

Hingegen entwickelte sich bei den **Energieversorgungsunternehmen** unser Absatz insgesamt rückläufig. Mit 238,7 GWh lag er um rund 39 % unter der Vorjahresperiode.

Bei den kleineren **Geschäftskunden** konnten wir zwar Akquisserfolge erzielen, mussten aber insbesondere bei großen Bestandskunden Absatzverluste aufgrund des intensiven Wettbewerbs um 86,3 GWh auf 80,7 GWh hinnehmen.

Innenabsatz

Unsere konzerninternen Gasabsätze lagen analog dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei rund 1 GWh.

Energiebeschaffung

Die Entwicklung der Großhandelspreise verlief im ersten Halbjahr 2014 ähnlich wie im Vorjahr. Haupteinflussfaktoren waren die nach wie vor schwache wirtschaftliche Entwicklung in Europa, insbesondere bei den Mittelmeerrainern sowie die verhältnismäßig milde Witterung im ersten Quartal.

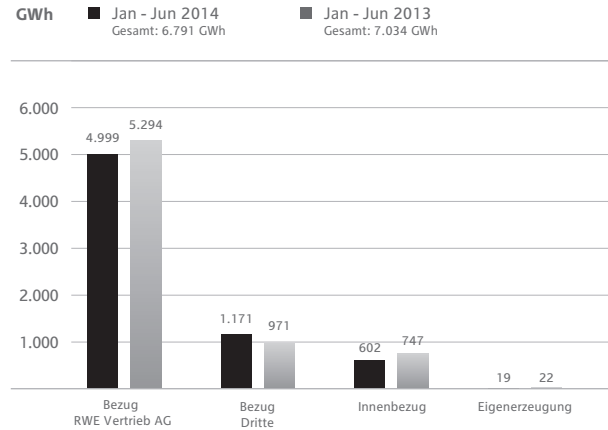
Strom

Die **Terminkontrakte** verloren für die Folgejahre sukzessive, sodass das Produkt Grundlastlieferung für das Jahr 2015 von 37 €/MWh Anfang Januar auf ein Niveau um die 34,50 €/MWh Ende Juni sank. Die Preise für CO₂-Emissionszertifikate pendelten um die 5 €/EUA¹ mit einem kurzen Zwischenhoch von 7 €/EUA im Zeitraum Februar/März.

Im **Spotmarkt** wirkte sich die gute Versorgungslage bei vergleichsweise geringer Last als preisbestimmend aus. Dies führte zu gleichbleibend niedrigen Preisen, an zwei Sonntagen im März und im Mai ergaben sich durch hohe regenerative Einspeisung bei gleichzeitig geringer Last sogar negative Werte für den Tagesdurchschnittspreis (phelix base). Über das gesamte erste Halbjahr lag der Durchschnittswert am Spotmarkt der EPEX bei 32,36 €/MWh für den phelix base (Vorjahr: 37,40 €/MWh).

Das Stromaufkommen von Januar bis Juni 2014 im Segment Energie-Allgemeines lag bei rund 6.791 GWh (Vorjahr: rund 7.034 GWh) und verteilt sich wie die folgende Grafik zeigt:

STROMBESCHAFFUNG SEGMENT ENERGIE-ALLGEMEINES



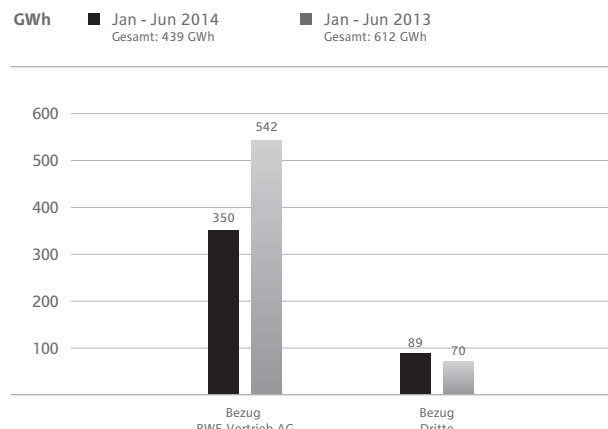
Gas

Auch die Gaspreise bewegten sich angesichts der milden Witterung abwärts. So sank der **Terminkontrakt** für die Lieferung 2015 von 27 €/MWh zu Jahresbeginn bis Ende Juni auf 24 €/MWh.

Der vergleichsweise milde Temperatur führte zu deutlichem Nachfragerückgang, was zu spürbarem Preisverfall im **Spotmarkt** führte. Lagen die Preise zu Beginn des Jahres noch bei rund 27 €/MWh, so sanken sie bis Ende April kontinuierlich auf ein Niveau von unter 20 €/MWh ab. Ab Anfang Mai notierten sie in einer Range zwischen 19 und 20 €/MWh und ab Juni erfolgte ein weiterer Rückgang auf ein Preisniveau um die 17 €/MWh, an einigen Tagen auch auf Preise unter 15 €/MWh.

Unser Gasbezug lag im ersten Halbjahr 2014 bei 439,1 GWh (Vorjahr: 611,9 GWh).

GASBESCHAFFUNG SEGMENT ENERGIE-ALLGEMEINES



¹ Emissionsberechtigungen (European Union Allowance, EUA)

Overhead

Im Overhead befinden sich die Querschnitts- und Steuerungsfunktionen. Das sind beispielsweise die Bereiche Rechnungswesen, Controlling und Personalwesen. Die Verrechnung dieser Einheiten erfolgt größtenteils über unsere Tochtergesellschaft, die LEW Service & Consulting GmbH, die mit allen Gesellschaften der LEW-Gruppe entsprechende Dienstleistungsverträge eingegangen ist.

Eigentümergebiet des Sachanlagevermögens

Der Großteil des Sachanlagevermögens in der LEW-Gruppe ist der Lechwerke AG und somit dem Segment Energie-Allgemeines zugeordnet. Dies betrifft den Hauptanteil unseres Netzes, unserer Wasserkraftwerke, der Informationstechnologie (IT), des Fuhrparks, der Gebäude sowie unseres sonstigen Anlagevermögens.

SEGMENT SONSTIGES

Das Segment Sonstiges beinhaltet den Kundenservice, die IT und kaufmännische Funktionen, unsere Aktivitäten im Bereich der Telekommunikation sowie unsere Beteiligungen im Bergbahnbereich und in der Entsorgungswirtschaft.

Unsere **LEW Service & Consulting GmbH (LSC)** ist der Full-Service-Dienstleister innerhalb der LEW-Gruppe und für Dritte. Den Großteil der Dienstleistungen erbringt die LSC mit rund 91 % innerhalb der LEW-Gruppe, den Rest von rund 9 % erwirtschaftet sie mit Außenumsätzen. Die Tätigkeiten der LSC erstrecken sich über die Bereiche Kundenservice, IT und kaufmännische Dienstleistungen. Neben den klassischen Tätigkeiten deckt sie Infrastrukturdienstleistungen, aber auch die Gastronomie, die u. a. das Catering in der SGL arena beinhaltet, ab.

Unsere **LEW TelNet GmbH (TelNet)** hat mit den bestehenden LEW-Glasfasernetzen und den entwickelten Lösungskonzepten gute Voraussetzungen für den Aufbau von Hochleistungsnetzen und beteiligt sich weiterhin aktiv am Breitbandausbau. Das zweite Förderprogramm Bayerns wird aktuell mit dem Ziel überarbeitet, das Förderverfahren zu vereinfachen. Gleichzeitig sollen dabei die Zuschüsse zur Deckung der Wirtschaftlichkeitslücke deutlich erhöht werden, was die Umsetzung von geförderten Breitbandprojekten

positiv beeinflussen dürfte. Die TelNet hat sich aktuell in acht Förderprojekten beim Angebotsprozess beteiligt. Doch auch ohne staatliche Förderung wurden bereits weitere Projekte erfolgreich abgeschlossen. Sowohl in Bestandsgebieten wie auch in Neubaugebieten können Gewerbeeinheiten über Glasfaseranschlüsse mit breitbandigen Diensten versorgt werden. Insbesondere bei Neubaugebieten werden Synergien zum gemeinschaftlichen Ausbau des Stromnetzes und der Kommunikationsinfrastruktur genutzt. Hier werden zahlreiche Gewerbe- und Wohneinheiten flächendeckend mit Glasfaser erschlossen.

2.2.3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

SEGMENTE

Wir untergliedern die LEW-Gruppe in folgende Segmente:

- Strom-Erzeugung
- Netzbetrieb und Netzservice
- Energie-Allgemeines
- Sonstiges

ERTRAGSLAGE DER LEW-GRUPPE

Umsatz

■ UMSATZ AUFGETEILT NACH SEGMENTEN

Jan – Jun 2014	Gesamt- umsatz TEUR	Konzern- Innen- umsatz TEUR	Außen- umsatz TEUR
Segment Strom- Erzeugung	27.807	22.614	5.193
Segment Netzbetrieb und Netzservice	607.879	113.784	494.095
Segment Energie- Allgemeines	740.364	100.930	639.434
Segment Sonstiges	53.371	43.417	9.954

Jan – Jun 2013	Gesamt- umsatz TEUR	Konzern- Innen- umsatz TEUR	Außen- umsatz TEUR
Segment Strom- Erzeugung	35.819	30.745	5.074
Segment Netzbetrieb und Netzservice	529.409	116.975	412.434
Segment Energie- Allgemeines	820.831	103.907	716.924
Segment Sonstiges	47.483	41.361	6.122

Im ersten Halbjahr erwirtschaftete die LEW-Gruppe einen Außenumsatz inkl. Strom- und Erdgassteuer in Höhe von 1.148,7 Mio. € und lag damit auf Vorjahresniveau.

Im **Segment Strom-Erzeugung** haben sich die Umsatzerlöse verringert. Gründe hierfür sind der Rückgang der Erzeugungsmengen infolge eines im Vergleich zum Vorjahr

geringeren Wasserdargebots und gleichzeitig gefallener Börsenpreise, die bei der Vermarktung der Strommengen erzielt werden konnten.

Dagegen konnten wir im **Segment Netzbetrieb und Netzservice** die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern. Dies resultiert aus steigenden Einspeisemengen in unseren Netzgebieten, die auf die weiter zunehmende Anzahl von dezentralen EEG-Anlagen und höhere Erzeugungsmengen der EEG-Bestandsanlagen zurückzuführen sind. Dieser EEG-Anstieg zeigt sich entsprechend im gestiegenen Materialaufwand und führte deshalb nicht zu einem positiven Ergebnisbeitrag.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 verringerten sich die Umsatzerlöse im **Segment Energie-Allgemeines**. Den deutlichsten Umsatzrückgang erzielten wir bei den Energieversorgungsunternehmen im Stromgeschäft, von denen einige ihre Bezüge von der LEW-Gruppe reduziert haben. Ebenso verringerten sich die Umsatzerlöse bei den Geschäfts- und Gewerbekunden. Bei den Privatkunden dagegen verzeichneten wir eine leichte Umsatzerhöhung. Des Weiteren holten wir auch im Gasgeschäft Umsatzeinbußen, die sich im Wesentlichen aus dem erläuterten Absatzrückgang ergeben.

Eine Umsatzsteigerung konnten wir im **Segment Sonstiges** erzielen. Gründe für das Umsatzwachstum waren höhere Dienstleistungserlöse im Bereich der kaufmännischen Funktionen, im Bereich Kundenservice und im Bereich Telekommunikation.

Betriebliches Ergebnis

Auf Ebene der Segmente steuern wir unser Geschäft hauptsächlich über den Leistungsindikator (Key Performance Indicator, kurz: KPI) „**betriebliches Ergebnis**“. Hierbei handelt es sich um das Ergebnis vor Abzug von Zinsen und Steuern (Earnings before Interest and Taxes, kurz: EBIT), bereinigt um außerordentliche und/oder periodenfremde Erträge und Aufwendungen. Diese beeinträchtigen die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit. Sie werden daher im neutralen Ergebnis ausgewiesen und sind im betrieblichen Ergebnis nicht berücksichtigt.

Aufgrund des positiven Ergebniseffekts aus der Veräußerung unseres Höchstspannungsnetzes konnte die LEW-Gruppe im ersten Halbjahr 2014 ein deutlich höheres betriebliches Ergebnis von 111,8 Mio. € erzielen. Das sind 33,2 Mio. € mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

■ ÜBERLEITUNG VOM EBIT ZUM BETRIEBLICHEN ERGEBNIS

	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR
EBIT	115.317	68.861
Neutrales Ergebnis	- 3.549	9.702
Betriebliches Ergebnis	111.768	78.563

■ BETRIEBLICHES ERGEBNIS AUFGETEILT NACH SEGMENTEN

Key Performance Indicator	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR
Betriebliches Ergebnis	111.768	78.563
Segment Strom- Erzeugung	5.494	17.000
Segment Netzbetrieb und Netzservice	19.382	7.565
Segment Energie- Allgemeines	73.496	42.012
Segment Sonstiges	13.396	11.986

Im **Berichtssegment Strom-Erzeugung** führten die bereits im Abschnitt Umsatz erläuterten Effekte sowie höhere Unterhaltskosten von den vertraglich gebundenen Kraftwerken im Berichtszeitraum zu einem deutlichen Rückgang des betrieblichen Ergebnisses.

Im **Segment Netzbetrieb und Netzservice** konnten wir das betriebliche Ergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern. In der Berichtsperiode entstanden geringere Kosten für den Ausgleich von Netzverlusten und für das vorgelagerte Netz. Außerdem konnten wir den Ergebnisbeitrag für technische Dienstleistungen erhöhen. Ein weiterer Grund war der Wegfall von Belastungen aus dem Vorjahr, die Aufwendungen für die Umsetzung der Systemstabilitätsverordnung betrafen.

Das betriebliche Ergebnis im **Segment Energie-Allgemeines** konnten wir gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres deutlich steigern. Dieser Ergebnisanstieg ist vor allem auf Einmalerträge aus dem Verkauf unseres Höchstspannungsnetzes an den Übertragungsnetzbetreiber, die Amprion GmbH, zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich gesunkene Vertriebsmargen aufgrund eines stärkeren Wettbewerbsdrucks aus.

Die positiven Effekte aus der Umsatzentwicklung sowie geringere Kosten im **Segment Sonstiges** führten im Berichtszeitraum zu einer Verbesserung des betrieblichen Ergebnisses.

Wertbeitrag

Aufgrund des höheren betrieblichen Ergebnisses konnten wir eine Steigerung des Wertbeitrags im Berichtszeitraum erzielen.

Nettoergebnis

■ NETTOERGEBNIS

	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR
Betriebliches Ergebnis	111.768	78.563
Neutrales Ergebnis	3.549	- 9.702
Finanzergebnis	7.569	11.452
Ertragsteuern	- 34.296	- 21.133
Ergebnis nach Steuern	88.590	59.180
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 2.206	- 2.786
Nettoergebnis	86.384	56.394

Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis wurde überwiegend durch die Veränderung der Marktwerte bei den Commodity-Derivaten entlastet. Gemäß IFRS sind bestimmte Derivate mit den Marktwerten am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren, während die (gegenläufigen) Grundgeschäfte erst später bei der Realisierung erfolgswirksam erfasst werden dürfen.

Dadurch entstehen kurzfristige Ergebniseffekte, die sich im Laufe der Zeit wieder aufheben.

FINANZLAGE DES KONZERNS

■ FINANZERGEBNIS

	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	8.049	8.280
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123	112
Zinsergebnis	7.926	8.168
Zinsanteil an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	7.059	3.759
Übriges Finanzergebnis	6.702	7.043
Finanzergebnis	7.569	11.452

Das **Finanzergebnis** verringerte sich um 3,9 Mio. € auf 7,6 Mio. €. Der Rückgang ist überwiegend auf gestiegene Aufwendungen beim Zinsanteil zu den langfristigen Rückstellungen zurückzuführen. Ein Grund hierfür war die in der Berichtsperiode erfolgte Absenkung der Diskontierungssätze bei den sonstigen betrieblichen Rückstellungen.

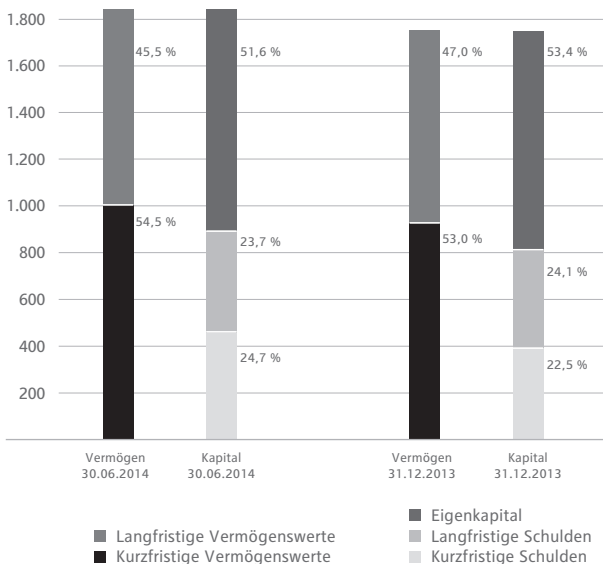
Der ausgewiesene Aufwand aus **Ertragsteuern** in Höhe von 34,3 Mio. € (Vorjahr: 21,2 Mio. €) setzt sich im Berichtszeitraum aus den tatsächlichen Steuern von 31,2 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €) und den latenten Steuern von 3,1 Mio. € (Vorjahr: - 0,3 Mio. €) zusammen.

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 92,1 Mio. € auf 1.844,7 Mio. € gestiegen. Die **Eigenkapitalquote** verringerte sich zum 30. Juni 2014 um 1,8 % auf 51,6 %.

■ VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Mio. € Bilanzsumme 30. Juni 2014 1.845 Mio. € Bilanzsumme 31. Dezember 2013 1.753 Mio. €



CASH FLOW

■ CASH FLOW

	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	60.185	28.974
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 16.865	- 32.601
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 71.826	- 22.322
Veränderungen der flüssigen Mittel	- 28.506	- 25.949
Flüssige Mittel zum 30.06.	6.937	6.625

Im ersten Halbjahr 2014 erwirtschafteten wir einen **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 60,2 Mio. € (Vorjahr: 29,0 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf Mittelzuflüsse durch Bewegungen im Working Capital zurückzuführen. Wir haben in der Berichtsperiode verstärkt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgebaut. Belastend wirkten sich höhere Inanspruchnahmen bei den Rückstellungen aus.

Der **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** lag in der Berichtsperiode bei - 16,9 Mio. € (Vorjahr: - 32,6 Mio. €).

Die Auszahlungen für Investitionen übertrafen den Vorjahreswert um 9,3 Mio. €. Dem standen um 25,0 Mio. € höhere Mittelzuflüsse, im Wesentlichen aus dem Verkauf des Höchstspannungsnetzes, gegenüber.

Aus dem **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** verzeichneten wir einen Mittelabfluss von 71,8 Mio. €. Wichtigster Einzelposten war hier im Berichtszeitraum die Dividendenzahlung.

INVESTITIONEN

■ INVESTITIONEN AUFGETEILT NACH SEGMENTEN

Key Performance Indicator	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR
Investitionen	30.658	24.720
Segment Strom- Erzeugung	127	172
Segment Netzbetrieb und Netzservice	-	-
Segment Energie- Allgemeines	30.037	24.150
Segment Sonstiges	494	398

Die Investitionen der LEW-Gruppe befinden sich mit 30,7 Mio. € im Berichtszeitraum weiterhin auf hohem Niveau und auch über den Werten des Vorjahreszeitraums.

Das **Segment Energie-Allgemeines**, in dem im Wesentlichen die Maßnahmen für die Erneuerung und den Ausbau der Netzinfrastruktur anfallen, verzeichnet ein um 5,9 Mio. € höheres Investitionsvolumen gegenüber dem Vergleichszeitraum. Grund hierfür ist neben einem milden Jahresbeginn eine verstärkte Aktivität in der Erneuerung und Erweiterung von Leitungen und Schaltanlagen in der Mittel- und Niederspannung.

DESINVESTITIONEN

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 haben wir aufgrund gesetzlicher Unbundling-Regelungen unser Höchstspannungsnetz an die Amprion GmbH veräußert. Diese Desinvestition betrifft das **Segment Energie-Allgemeines**.

UNTERHALTSAUFWENDUNGEN

Die Unterhaltsaufwendungen für unsere Anlagen liegen im Berichtszeitraum bei 34,2 Mio. €. Neben unseren Wasserkraftwerken, Gebäuden, Fuhrpark und der IT-Ausstattung stellen die Fremdlieferungen und -leistungen für Maßnahmen im Stromverteilnetz hier den Schwerpunkt dar.

2.3 MITARBEITER¹

PERSONALWIRTSCHAFTLICHE SCHWERPUNKTE

Die Arbeitgebervereinigung Bayerischer Energieversorgungsunternehmen e. V. (AGV Bayern), bei der die Lechwerke AG und ein großer Teil ihrer Beteiligungsunternehmen Mitglied sind, und die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) haben sich Anfang April 2014 auf eine Anhebung der Tabellen- und Auszubildendenvergütung geeinigt. Es wurde eine lineare Vergütungserhöhung um 2,3 % vom 1. Mai 2014 bis 28. Februar 2015 vereinbart. Eine weitere lineare Erhöhung um 2,0 % wurde für den Zeitraum vom 1. März 2015 bis 29. Februar 2016 beschlossen. Für die Monate März und April 2014 erhielten die Arbeitnehmer eine Einmalzahlung. Darüber hinaus einigten sich die Verhandlungspartner auf eine Nachverhandlungsklausel für den Fall, dass im Zeitraum vom 1. Juni 2015 bis 30. November 2015 die Steigerungsrate des Verbraucherpreisindex für Deutschland im Durchschnitt mehr als 1,5 % beträgt.

Im Mai 2014 konnte unsere 100%ige Tochtergesellschaft, die LEW Service & Consulting GmbH (LSC), einen Haustarifvertrag mit ver.di abschließen. Dieser Tarifvertrag trat mit Wirkung zum 1. Juli 2014 in Kraft. Der Manteltarifvertrag kann erstmals zum 31. Dezember 2018 gekündigt werden, der Entgelttarifvertrag erstmals zum 30. Juni 2017. Mit dem Abschluss dieses Tarifwerks ist es uns gelungen, die Einstellpraxis der LSC weiterzuentwickeln, auf ein festes Fundament zu stellen und dabei die Wettbewerbsfähigkeit beizubehalten. Zum 30. Juni 2014 fallen 126 Mitarbeiter unter diesen Haustarifvertrag.

Im Dezember 2013 haben wir eine Regelung für den gleitenden Übergang in den Ruhestand (Altersteilzeit) aufgesetzt. Im Juli 2014 wurden die Mitarbeiter, die nach den Vorgaben der Betriebsvereinbarungen Altersteilzeit in Anspruch nehmen können, entsprechend informiert.

Der demografische Wandel der Belegschaft stellt die LEW-Gruppe in den kommenden Jahren vor komplexe Herausforderungen. In einem Projekt der LEW Verteilnetz GmbH wurde ein „Demografie-Handbuch“ entwickelt, um den Ent-

scheidern Unterstützung anzubieten. Es zeigt einen möglichen Planungsprozess auf und beinhaltet eine Reihe von Instrumenten, um den Herausforderungen des demografischen Wandels konkret zu begegnen.

Im Rahmen unseres Gesundheitsmanagementsystems hat die LEW-Gruppe eine Typisierungsaktion organisiert, um Blutkrebserkrankten zu helfen. Mitarbeiter, die das Angebot wahrgenommen haben, wurden in der Knochenmarkspenderdatei (DKMS) registriert. Das Unternehmen hat die Kosten der Typisierung getragen.

Bei eigenen Mitarbeitern ist der Schwerpunkt in diesem Jahr die Umsetzung einer Präventionskampagne zur Weiterentwicklung der Sicherheitskultur. Gestartet wurde die Präventionskampagne mit einem Film zur Arbeitssicherheit bei der Führungskräfte tagung im Februar dieses Jahres. Die Arbeitsunfälle (LTIF²) konnten im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 reduziert werden. Der LTIF-Wert, der seit 2013 auch die Arbeitsunfälle der für uns tätigen Vertragsfirmen beinhaltet, beträgt für den Berichtszeitraum 3,6 (Vorjahr: 5,0).

AUSBILDUNG UND NACHWUCHSSICHERUNG

Sechs Industriekaufleute, elf Elektroniker für Betriebstechnik und ein Elektroanlagenmonteur legten im Winter 2013/14 ihre Abschlussprüfung ab. Sie erzielten ein durchschnittliches Gesamtergebnis von 1,95. Zwei Auszubildende erhielten im Anschluss innerhalb der LEW-Gruppe unbefristete Anstellungsverträge, 15 wurden befristet übernommen.

Am diesjährigen „Girls' Day“ im Frühjahr nahmen 14 interessierte Schülerinnen in unserem gewerblichen Ausbildungszentrum teil. Zusammen mit den Elektroniker-Auszubildenden durften sich die Mädchen im Löten und Biegen ausprobieren und fertigten eine elektronische LED-Blinkerschaltung an. So versuchen wir auch Mädchen für den bislang eher typischen Männerberuf des Elektrikers zu begeistern und unseren Nachwuchs dadurch langfristig zu sichern.

¹ Soweit aus Gründen der Übersichtlichkeit im gesamten Geschäftsbericht von Mitarbeitern die Rede ist, sind damit auch Mitarbeiterinnen gemeint

² Der LTIF-Wert (Lost Time Incident Frequency) gibt die Anzahl der Arbeitsunfälle inkl. Dienstwegeunfällen ab einem Ausfalltag, bezogen auf eine Million geleistete Arbeitsstunden, an

Am 30. Juni 2014 beschäftigte die LEW-Gruppe 74 Auszubildende in neun Ausbildungsberufen.

PERSONALSTAND

Am 30. Juni 2014 beschäftigte die LEW-Gruppe 1.847 Mitarbeiter, darunter 74 Auszubildende. Dies entspricht 1.733 Vollzeitstellen (FTE³).

Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter in der LEW-Gruppe betrug 42 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer lag bei 18 Jahren.

2.4 NACHHALTIGKEIT

Die LEW-Gruppe ist Energiepartner für Bayerisch-Schwaben. Nachhaltigkeit ist das Leitmotiv unseres wirtschaftlichen Handelns und erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette. Wir engagieren uns für Klima- und Umweltschutz und gestalten mit innovativen Projekten die Energiezukunft der Region.

Auch 2014 bleibt das Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14.001 der Schwerpunkt im Bereich Umweltschutz. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems soll beim Überwachungsaudit durch die TÜV Süd Management Service GmbH im zweiten Halbjahr bestätigt werden.

In unseren Kraftwerken an Lech, Iller, Günz, Wertach und Donau erzeugen wir klimafreundlich Strom aus Wasserkraft. Mit unseren Dämmen und Deichen entlang der Flussstrecken betreiben wir Hochwasserschutz und sorgen mit zahlreichen Ökoproyekten für den Erhalt der Artenvielfalt in unserer Region.

Mehr als 700 Bürgerinnen und Bürger aus ganz Bayerisch-Schwaben engagieren sich in der von der LEW-Gruppe initiierten Energiegenossenschaft. Das erste Projekt der LEW BürgerEnergie eG ist ein Solarpark in Bobingen.

Im Bereich Erzeugung entwickelt die LEW-Gruppe außerdem individuelle Lösungen für eine dezentrale Energieversorgung von Unternehmen und Kommunen. Insgesamt speisen inzwischen über 67.100 EEG-geförderte dezentrale Erzeugungsanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 1.850 MW in das LEW-Stromnetz ein.

Um die wachsenden Strommengen aus Sonne, Biomasse und Wind in das Stromnetz aufzunehmen und weiterhin eine hohe Versorgungssicherheit zu gewährleisten, setzt die LEW-Gruppe zahlreiche Netzbaumaßnahmen in der Region um.

Daneben untersuchen wir eine Reihe innovativer Technologien, um Lösungen für das Stromnetz der Zukunft zu entwickeln.

Die Unterstützung der Sicherheitskultur unserer Vertragsfirmen zur Reduzierung der Arbeitsunfälle sowie die Bestä-

³ Full Time Equivalents (1 FTE = 1 Vollzeitstelle), inkl. der Auszubildenden und der geringfügig Beschäftigten

tigung des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements nach der OHSAS 18.001 bei der Rezertifizierung Ende Juli durch die TÜV Süd Management Service GmbH sind die Schwerpunktthemen im Bereich Arbeitssicherheit in diesem Jahr.

Mit unseren Sponsoringaktivitäten unterstützen wir soziale und kulturelle Projekte sowie Jugendsportaktivitäten. Die Menschen in der Region sind uns wichtig: nicht nur als Kunden, sondern auch als engagierte Bürger.

Mit ihrer Erfahrung und Kompetenz bei erneuerbaren Energien und Energieeffizienz begleitet die LEW-Gruppe beispielsweise die Stiftung „Der bunte Kreis“ beim Neubau des Therapiezentrums am Ziegelstadel in Stadtbergen. Die LEW-Experten entwickelten ein CO₂-neutrales Energiekonzept, das den Schwerpunkt auf den Einsatz von erneuerbaren Energien legt. Dazu gehören eine Fotovoltaikanlage, ein von uns zur Verfügung gestellter Batteriespeicher sowie Wärmepumpen für die Heizung.

Einen Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung der Region leistete die LEW-Gruppe auch als wichtiger Auftraggeber für Betriebe der heimischen Wirtschaft. Konzessionsabgaben und die Dividenden an regionale Anteilseigner stärken die kommunalen Haushalte und dienen zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. 74 junge Menschen absolvieren derzeit in einem von neun Berufsbildern ihre Ausbildung innerhalb der LEW-Gruppe. Damit sind wir auch weiterhin einer der großen Ausbildungsbetriebe in der Region.

2.5 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken wie auch Chancen und ihre finanziellen Auswirkungen zu erkennen und präventiv entsprechende Maßnahmen zu erarbeiten und einzuleiten. In der LEW-Gruppe sorgt ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem dafür, dass Risiken und Chancen rechtzeitig erkannt, standardisiert erfasst und überwacht werden.

Neben den Risikoverantwortlichen aus den operativen Unternehmensbereichen nimmt das zentrale Controlling, das mit der Prozessführerschaft des Risikomanagementsystems beauftragt ist, sowohl Gestaltungs- als auch Steuerungsaufgaben wahr. Das Risikomanagement ist in die Strategie-, Planungs- und Controllingprozesse der LEW-Gruppe integriert. Darüber hinaus wird auch der Umgang mit Commodity-Risiken überwacht.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems erfolgt halbjährlich eine Berichterstattung der aktuellen Risikosituation an den Risikomanagement-Ausschuss sowie an die Führungs- und Aufsichtsratsgremien der LEW-Gruppe. Überraschende gravierende Veränderungen bedeutsamer Chancen oder Risiken werden durch ein Einzelfall-Reporting unverzüglich kommuniziert.

RISIKO- UND CHANCENKATEGORIEN

Chancen und Risiken werden in der LEW-Gruppe nach den folgenden, gruppeneinheitlich festgelegten Kategorien gegliedert:

MARKTRISIKEN UND -CHANCEN

Dazu zählen preis- und mengenbedingte Einflüsse auf unsere Beschaffungs- und Absatzmärkte durch Konjunkturlagen und Wettbewerberverhalten, die für uns vorteilhaft oder auch nachteilig sein können.

BETRIEBSRISIKEN UND -CHANCEN

Hierzu gehören die Risiken und Chancen aus unserer operativen Tätigkeit, die für unsere technischen Anlagen und für die Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette entstehen können.

FINANZRISIKEN UND -CHANCEN

Transaktionen im Rahmen unserer Unternehmensfinanzierung unterliegen zwangsläufigen Risiken und Chancen. Diese können in den Zinsentwicklungen oder in Kursveränderungen von Anleihen und Aktien liegen.

UMFELD-/REGULIERUNGSRisIKEN UND -CHANCEN

Hierzu zählen die Einflüsse der Politik auf die Rahmenbedingungen unseres Geschäfts, z. B. allgemein das Steuerrecht oder das Kartellrecht, sowie konkrete energiepolitische Maßnahmen, wie etwa die Regelungen zur Förderung erneuerbarer Energien.

STEUERUNG VON RISIKEN UND CHANCEN

Mithilfe der Risikosteuerung sollen die identifizierten und analysierten Risiken unter Beachtung der Risikostrategie gesteuert werden. Gegenstand der Risikosteuerung ist die aktive Beeinflussung der Risikopositionen. Ziel ist die Begrenzung der potenziellen Schadenshöhe und die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken. Grundsätzlich gibt es dabei die folgenden Möglichkeiten der Risikosteuerung, wobei die Alternativen jeweils auch die identifizierten Chancen entsprechend umfassen:

VERMEIDEN VON RISIKEN

Der Verzicht auf risikobehaftete Geschäfte, wie z. B. Investitionen, ist in der Regel nur bei Einzelrisiken sinnvoll anwendbar, denn mit der Risikovermeidung geht in den meisten Fällen auch ein Verzicht auf die Wahrnehmung von Gewinnchancen einher.

VERMINDERUNG VON RISIKEN

Durch Maßnahmen zur Risikoreduzierung soll die mögliche Schadenshöhe und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos reduziert werden. Dies kann etwa durch organisatorische bzw. technische Schutzmaßnahmen, Limit-Festlegungen oder durch Verteilung eines Risikos auf mehrere Beteiligte (z. B. Vertragspartner) erfolgen.

ÜBERWÄLZUNG VON RISIKEN

Durch die Risikoüberwälzung soll das Risiko auf ein anderes Unternehmen übertragen werden. Versicherbare Risiken können auf Versicherungsunternehmen verlagert werden. Eine weitere Möglichkeit stellen Garantien und Bürgschaften z. B. von Banken dar. Des Weiteren können Risiken durch entsprechende Vertragsbedingungen auf einen Vertragspartner übertragen werden oder durch den Abschluss von gegenläufigen Geschäften (z. B. für Commodity-Risiken) gesteuert werden.

AKZEPTIEREN VON RISIKEN

Die nach Steuerung verbleibenden (Rest-)Risiken werden bewusst in Kauf genommen und im Risikoportfolio fortlaufend überwacht.

BEWERTUNG DER RISIKEN UND CHANCEN

Um unsere Gesamtheit an Risiken und Chancen angemessen steuern zu können, bewerten wir diese nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Unter der Auswirkung verstehen wir die Höhe der möglichen Abweichung von der für uns steuerungsrelevanten Zielgröße „betriebliches Ergebnis“. Bei Risiken verwenden wir hier die folgende Klassifizierung:

■ KLASSIFIZIERUNG VON RISIKEN

Auswirkung	Einstufung
Mehr als 50 % des Eigenkapitals	existenzbedrohend
Mehr als 50 % des betrieblichen Ergebnisses p. a., aber weniger als 50 % des Eigenkapitals	kritisch
21 bis 50 % des betrieblichen Ergebnisses p. a.	schwerwiegend
11 bis 20 % des betrieblichen Ergebnisses p. a.	mittel
1 bis 10 % des betrieblichen Ergebnisses p. a.	gering

Wir sehen dabei ein Ergebnisrisiko grundsätzlich als zahlungswirksam an, also mit entsprechender Wirkung auf den Cash Flow. Sofern wir über eine Risikosteuerung nur das betriebliche Ergebnis beeinflussen können, nicht jedoch

den Zahlungsfluss, verbleibt ein reines Liquiditätsrisiko. In diesem Fall stufen wir die Auswirkung auf die Liquidität ebenfalls nach den Grenzwerten aus obiger Tabelle ein.

Die Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken unterteilen wir methodisch in die folgenden Bandbreiten:

■ **EINSTUFUNG DER EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT VON RISIKEN**

Eintrittswahrscheinlichkeit	Einstufung
51 bis 99 %	sehr hoch
21 bis 50 %	hoch
11 bis 20 %	mittel
1 bis 10 %	niedrig

Je nach Kombination dieser beiden Bewertungen ergibt sich dann die folgende Klassifizierung eines Risikos in die Bereiche „geringes Risiko“, „mittleres Risiko“ oder „hohes Risiko“:

■ **RISIKOBEWERTUNG**

Auswirkung	Eintrittswahrscheinlichkeit			
	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch
existenzbedrohend	3	3	3	3
kritisch	2	3	3	3
schwerwiegend	2	2	3	3
mittel	1	2	2	3
gering	1	1	2	2

3 = hohes Risiko
 2 = mittleres Risiko
 1 = geringes Risiko

Chancen beurteilen wir prinzipiell nach derselben Vorgehensweise. Bei der Steuerung verzichten wir allerdings auf eine strenge Klassifizierung wie bei den Risiken.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKO- UND CHANCEN-SITUATION

Derzeit sind weder einzelne Risiken noch eine Gesamtheit an Risiken erkennbar, die den Fortbestand der LEW-Gruppe gefährden könnten.

2.6 PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftsforscher erwarten eine Beschleunigung des Anstiegs der **Weltproduktion**. Jedoch soll die Dynamik mit 3,5 % im laufenden Jahr moderat bleiben.

Die Unternehmensstimmung in den Peripherieländern erholt sich spürbar, sodass der Aufschwung innerhalb der **Eurozone** auf einer zunehmend breiten Basis steht.

In den ersten Monaten dieses Jahres hat sich die Konjunkturlage in **Deutschland** weiter verbessert. Allerdings ist ein Durchbruch zu einem anhaltend kräftigen Aufschwung noch nicht zu verzeichnen. Dadurch, dass es immer wieder negative Nachrichten und Unsicherheiten aus dem Ausland gibt, haben sich die Stimmungsindikatoren zuletzt wieder etwas eingetrübt.

Die Prognosen der **bayerisch-schwäbischen** Unternehmen sind gut. Bis auf eine leichte Dämpfung der Investitionsabsichten im Inland rechnen sie mit steigender Nachfrage und einem positiven Beschäftigungsaufbau.

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Bundesregierung hat im Frühjahr 2014 einen Gesetzesentwurf für eine Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) auf den Weg gebracht. Nach intensiven Verhandlungen wurde die EEG-Novelle am 27. Juni vom Bundestag und am 11. Juli vom Bundesrat verabschiedet. Das Gesetz ist zum 1. August in Kraft getreten.

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) begrüßt im Kern die in der Reform vorgenommenen Weichenstellungen zur Förderung der erneuerbaren Energien: Die vorgesehene verpflichtende Direktvermarktung und die geplante Ermittlung der Förderhöhe im Wettbewerb seien ein wichtiger Schritt Richtung Markt- und Systemintegration. Auch der vorgesehene Ausbaukorridor brächte mehr Verlässlichkeit in den Umbau der Energieversorgung. Neben der EEG-Novelle sieht der Verband weiteren Handlungsbedarf, vor allem beim Ausbau der Netze sowie der Einführung eines Kapazitätsmarktes.

VORAUSSICHTLICHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der LEW-Gruppe wird maßgeblich durch die aktuellen energiewirtschaftlichen und energiepolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Wesentliches Ziel der zum 1. August 2014 in Kraft getretenen EEG-Novelle ist es, den Ausbau der erneuerbaren Energien kosteneffizienter und wettbewerblischer zu gestalten. Aktuell ist festzustellen, dass sich die Unsicherheit bei den politischen Rahmenbedingungen auch auf die Investitionsbereitschaft in der Region auswirkt, der Zubau an Fotovoltaikanlagen geht spürbar zurück. Weitere Reformen des Marktdesigns für erneuerbare Energien im Zuge der Energiewende zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und Begrenzung des Kostenanstiegs für Verbraucher sind bereits angekündigt. Ein Stichwort ist hier die Einführung eines Kapazitätsmarktes, der die Bereitstellung von Kraftwerksleistung vergütet. Diese energiepolitischen Weichenstellungen stellen die LEW-Gruppe vor große Herausforderungen, wobei wir neben Risiken auch unternehmerische Chancen für uns sehen. Ein wesentlicher Baustein zur Nutzung dieser Chancen ist dabei unser ganzheitliches Zukunftsprogramm „LEW EnergieZukunft“, das verschiedene Projekte und Initiativen der LEW-Gruppe zur Hebung von Effizienzen im Unternehmen, zur Realisierung von Wachstumschancen im Markt und zur nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur beinhaltet. Als leistungsstarker, zukunftsorientierter und verlässlicher Partner in der Region setzen wir uns mit diesem Programm nicht nur zum Ziel, unser bestehendes Geschäft zu sichern und zu optimieren, sondern auch gleichzeitig gezielt Wachstumschancen in verschiedenen Geschäftsfeldern zu nutzen. Die LEW-Gruppe sieht sich für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet und hat sich zum Ziel gesetzt, mit dem Programm die Energiezukunft in der Region weiterhin aktiv mitzugestalten.

GESCHÄFTSVERLAUF

SEGMENT STROM-ERZEUGUNG

Aufgrund der aktuellen Wasserführung rechnen wir im zweiten Halbjahr 2014 mit einer Stromerzeugung bei den Wasserkraftanlagen, die unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums und auch unter der Regelerzeugung liegen wird.

Am unteren Lech wird mit der Nachrüstung des Grundwassermessnetzes sowie mit der Sanierung der Dämme an der Staustufe Oberpeiching begonnen. Im Herbst 2014 wird im Zuge der Maßnahme „Maschinenrevision und Kraftwerksautomatisierung“ am unteren Lech planmäßig mit der Demontage der Maschine 1 in Rain und mit der Maschine 2 in Oberpeiching begonnen.

Im Wasserbaubereich steht weiterhin die Umsetzung der Anforderungen aus der DIN 19700 und der EU-Wasserrahmenrichtlinie in unserem Fokus.

SEGMENT NETZBETRIEB UND NETZSERVICE

Bis zum Jahresende planen wir mit einer Netznutzungsmenge leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Wir gehen davon aus, dass sich der Energieverbrauch unserer Netzkunden in der zweiten Jahreshälfte stabilisiert.

Im Jahr 2014 erwarten wir einen Zubau von rund 3.000 EEG-geförderten Neuanlagen in unseren Netzgebieten. Somit ginge das Niveau auf das des Jahres 2008 zurück.

In Leupolz werden bis Ende 2014 die Vorarbeiten für den Neubau eines zusätzlichen Einspeisepunktes aus der Höchstspannung abgeschlossen. Die Errichtung dieses Einspeisepunktes aus dem 380-kV-Netz soll bis Ende 2015 abgeschlossen und in Betrieb genommen werden. Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt des Übertragungsnetzbetreibers Amprion GmbH, der Allgäuer Überlandwerk GmbH und der LEW Verteilnetz GmbH.

Des Weiteren findet in der zweiten Jahreshälfte in den Umspannwerken Stadtbergen und Ichenhausen eine Komplett-erneuerung der Umspannanlage statt.

SEGMENT ENERGIE-ALLGEMEINES

Unser Ziel ist es, die Marktstellung der LEW-Gruppe mittelfristig zu halten und weiter auszubauen. Bedingt durch die Marktentwicklung und aufgrund von Energieeinsparungen durch Effizienzmaßnahmen gehen wir im laufenden Geschäftsjahr insgesamt von einem Absatzrückgang aus.

Stromvertrieb

Bei den Geschäftskunden rechnen wir mit einer deutlichen Steigerung des Stromabsatzes, die jedoch den Rückgang in den Bereichen der Energieversorgungsunternehmen sowie der Privat- und Gewerbekunden nicht kompensieren kann.

Gasvertrieb

Für das Geschäftsjahr 2014 prognostizieren wir bei den Energieversorgungsunternehmen, Geschäfts- und Gewerbekunden Absatzrückgänge. Bei den Privatkunden dagegen erwarten wir eine positive Absatzentwicklung.

SEGMENT SONSTIGES

Im Bereich Telekommunikation planen wir im externen Geschäft mit einem leichten Wachstum. Treiber sind hier Breitbandprojekte mit Kommunen, Lichtwellenleiterprodukte und Managed Services.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

Gegenüber der Prognose im Geschäftsbericht 2013 werden sich die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickeln:

Für die LEW-Gruppe erwarten wir in Summe Umsatzerlöse, die leicht unter der Prognose liegen.

Im **Segment Strom-Erzeugung** rechnen wir mit einem leichten Umsatzrückgang. Dies ist vor allem durch die geringe Niederschlagsmenge in der ersten Jahreshälfte begründet. Im **Segment Netzbetrieb und Netzservice** planen wir aufgrund der Weitergabe der höheren EEG-Einspeisung mit einem Umsatzanstieg. Für das **Segment Energie-Allgemeines** erwarten wir im Strom- und Gasvertrieb in Folge der hohen Wettbewerbsintensität im Bereich der Geschäftskunden und bei den Energieversorgungsunternehmen leicht rückläufige Umsatzerlöse. Durch die Akquise von Privatkunden kann dieser Rückgang teilweise ausgeglichen werden.

Im **Segment Sonstiges** gehen wir von Umsatzerlösen auf dem Niveau der letzten Prognose aus.

BETRIEBLICHES ERGEBNIS

■ BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Key Performance Indicator	Prognose 2014 angepasst	Prognose 2014 aus GB 2013 ¹
	TEUR	TEUR
Betriebliches Ergebnis	178.000	173.000
Segment Strom-Erzeugung	27.000	35.000
Segment Netzbetrieb und Netzservice	39.000	24.000
Segment Energie-Allgemeines	93.000	94.000
Segment Sonstiges	19.000	20.000

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir für die gesamte LEW-Gruppe ein betriebliches Ergebnis, das über der letzten Prognose liegt.

Wie bereits beschrieben ist das **Segment Strom-Erzeugung** durch die unterdurchschnittliche Wasserführung außerordentlich belastet. Auf Jahressicht erwarten wir daher für dieses Segment einen weiteren Ergebnisrückgang im Vergleich zur Vorprognose. Zusätzlich werden auch die seit Erstellung der Prognose weiter gefallenen Börsenpreise negativ auf das Ergebnis wirken.

Dagegen sehen wir im **Segment Netzbetrieb und Netzservice** infolge von Nachverrechnungen aus dem Vorjahr eine positive Ergebnisentwicklung, die über unserer letzten Prognose im Geschäftsbericht 2013 liegt.

Im **Segment Energie-Allgemeines** führen vorgezogene energetische Maßnahmen an unserem Verwaltungsgebäude zu einem leichten Rückgang des betrieblichen Ergebnisses. In den Folgejahren wird dies unsere Betriebskosten senken.

Für das **Segment Sonstiges** erwarten wir ein Ergebnis, das leicht unter der Prognose im Geschäftsbericht 2013 liegt.

¹ Geschäftsbericht 2013

WERTBEITRAG

■ WERTBEITRAG

Key Performance Indicator	Prognose 2014 angepasst TEUR	Prognose 2014 aus GB 2013 TEUR
Wertbeitrag	87.000	81.000

Aufgrund unserer positiven Prognose zum betrieblichen Ergebnis der LEW-Gruppe und des nach aktueller Einschätzung moderaten Anstiegs des gebundenen Vermögens sehen wir den ROCE über der Vorprognose. Bei unveränderten Kapitalkosten ergibt sich somit auch ein höherer Wertbeitrag.

INVESTITIONEN

■ INVESTITIONEN

Key Performance Indicator	Prognose 2014 angepasst TEUR	Prognose 2014 aus GB 2013 TEUR
Investitionen	97.000	81.000
Segment Strom-Erzeugung	2.000	1.000
Segment Netzbetrieb und Netzservice	-	-
Segment Energie-Allgemeines	93.000	78.000
Segment Sonstiges	2.000	2.000

In unserer aktuellen Planung erwarten wir ein Investitionsvolumen über der Prognose im Geschäftsbericht 2013. Der Anstieg entfällt nahezu vollständig auf das **Segment Energie-Allgemeines**. Der zusätzliche Teil der Investitionsmittel betrifft Erneuerungen und Erweiterungen im Stromverteilnetz, den Ausbau unserer Breitbandinfrastruktur und die ökologische Verbesserung unserer Wasserkraftwerke.

DESINVESTITIONEN

Aus heutiger Sicht sind im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2014 keine zusätzlichen Desinvestitionen, neben dem bereits erfolgten Verkauf des Höchstspannungsnetzes an den Übertragungsnetzbetreiber, geplant.

DIVIDENDE DER LECHWERKE AG

Die Ausschüttung bemisst sich nach dem handelsrechtlichen Ergebnis der Lechwerke AG. Aus heutiger Sicht gehen wir für das Geschäftsjahr 2014 von einer unveränderten Prognose für die Dividende in Höhe von 2,40 € je Stückaktie aus.

MITARBEITER

Im zweiten Halbjahr beginnt die Umsetzung der Ende letzten Jahres abgeschlossenen **Altersteilzeitregelung**. Insbesondere Unternehmensbereiche, in denen Mitarbeiter relativ bald in die Passivphase der Altersteilzeit eintreten bzw. vom vorgezogenen Renteneintritt mit 63 Jahren Gebrauch machen werden, bereiten sich auf die anstehenden personellen Veränderungen vor.

Im Herbst 2014 endet der Analyse-Prozess zur Erarbeitung einer **Arbeitgebermarke**. Nach Auswertung der Mitarbeiterbefragung, Durchführung der Mitarbeiter-Workshops und Definition des Arbeitgeber-Markenkerns wird ein Prozess zur Umsetzung der neuen Arbeitgebermarke für die LEW-Gruppe folgen, der im Laufe des Jahres 2015 abgeschlossen werden soll.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

In unserem Zwischenbericht treffen wir Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der LEW-Gruppe beziehen. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die wir auf Basis unseres aktuellen Informationsstands abgeben. Sollten sich die zugrunde gelegten Prämissen ändern oder weitere Chancen und Risiken eintreten, so sind Ergebnisabweichungen möglich. Eine Gewähr können wir daher für diese Angaben nicht übernehmen.

3.0 KONZERNABSCHLUSS (VERKÜRZT)

3.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR
Umsatzerlöse (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	1.148.676	1.140.554
Strom- und Erdgassteuer	- 41.114	- 45.003
Umsatzerlöse	1.107.562	1.095.551
Sonstige betriebliche Erträge	38.694	13.325
Materialaufwand	929.204	927.491
Personalaufwand	65.094	60.115
Abschreibungen	23.164	22.410
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.972	47.293
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Beteiligungen	10.858	10.464
Übriges Beteiligungsergebnis	6.637	6.830
Finanzerträge	18.227	16.659
Finanzaufwendungen	10.658	5.207
Ergebnis vor Steuern	122.886	80.313
Ertragsteuern	- 34.296	- 21.133
Ergebnis nach Steuern	88.590	59.180
davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	2.206	2.786
davon: Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der Lechwerke AG	86.384	56.394
	EUR	EUR
Ergebnis je Aktie	2,44	1,59

3.2 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR
Ergebnis nach Steuern	88.590	59.180
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	- 8.285	2.948
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind	- 8.285	2.948
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	11.033	- 6.030
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind	11.033	- 6.030
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	2.748	- 3.082
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	91.338	56.098
davon: auf Aktionäre der Lechwerke AG entfallend	(89.131)	(53.312)
davon: auf andere Gesellschafter entfallend	(2.207)	(2.786)

3.3 BILANZ

Aktiva	30.06.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Langfristiges Vermögen	838.522	823.764
Immaterielle Vermögenswerte	5.011	5.408
Sachanlagen	521.867	514.978
Investment Property	11.024	11.114
At-equity-bilanzierte Beteiligungen	123.096	125.461
Übrige Finanzanlagen	721	721
Finanzforderungen	44.371	37.211
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30.724	28.512
Ertragsteueransprüche	20.743	24.039
Latente Steuern	80.965	76.320
Kurzfristiges Vermögen	1.006.159	928.782
Vorräte	10.405	9.455
Finanzforderungen	133.310	138.512
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262.831	199.095
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30.746	18.866
Ertragsteueransprüche	11.813	6.656
Kurzfristige Wertpapiere	544.833	510.826
Flüssige Mittel	6.937	35.443
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	5.284	9.929
	1.844.681	1.752.546
Passiva	30.06.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Eigenkapital	952.762	935.893
Anteile der Aktionäre der Lechwerke AG	933.533	915.261
Anteile anderer Gesellschafter	19.229	20.632
Langfristige Schulden	436.367	421.438
Rückstellungen	258.292	252.595
Finanzverbindlichkeiten	5.050	5.050
Übrige Verbindlichkeiten	143.894	141.956
Latente Steuern	29.131	21.837
Kurzfristige Schulden	455.552	395.215
Rückstellungen	144.730	147.082
Finanzverbindlichkeiten	311	2.655
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192.083	141.140
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	3.240
Übrige Verbindlichkeiten	118.428	101.098
	1.844.681	1.752.546

3.4 KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR
Ergebnis nach Steuern	88.590	59.180
Abschreibungen/Zuschreibungen	23.164	22.410
Veränderung der Rückstellungen	- 16.995	5.276
Veränderung der latenten Steuern	3.127	- 331
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Wertpapieren	- 35.966	- 8.694
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	- 1.931	9.584
Veränderung sonstige Aktivposten	- 74.801	- 30.160
Veränderung sonstige Passivposten	74.997	- 28.291
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	60.185	28.974
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen/Investment Property		
Investitionen	- 30.658	- 24.720
Einnahmen aus Anlagenabgängen	28.418	3.589
Akquisitionen, Beteiligungen		
Einnahmen aus Anlagenabgängen	256	19
Wertpapiere und Geldanlagen		
Erwerb von Wertpapieren und Geldanlagen	- 15.022	- 11.697
Veräußerung von Wertpapieren und Geldanlagen	141	208
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 16.865	- 32.601
Dividenden/Ausschüttungen an LEW-Aktionäre und andere Gesellschafter	- 74.499	- 71.085
Veränderung Finanzschulden/-vermögen	2.673	48.763
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 71.826	- 22.322
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	- 28.506	- 25.949
Veränderung der flüssigen Mittel	- 28.506	- 25.949
Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums	35.443	32.574
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	6.937	6.625
Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:		
Kassenbestand und Schecks	182	247
Guthaben bei Kreditinstituten	6.755	6.378

3.5 VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital der Lechwerke AG TEUR	Kapital- rücklage der Lech- werke AG TEUR	Gewinn- rücklage und Bilanz- gewinn TEUR	Accumulated Other Com- prehensive Income TEUR	Anteile der Aktionäre der Lech- werke AG TEUR	Anteile anderer Gesell- schafter TEUR	Summe TEUR
Stand: 01.01.2013	90.738	59.714	665.960	40.351	856.763	26.807	883.570
Dividendenzahlungen	-	-	- 70.889	-	- 70.889	- 196	- 71.085
Ergebnis nach Steuern	-	-	56.394	-	56.394	2.786	59.180
Other Comprehensive Income	-	-	2.948	- 6.030	- 3.082	-	- 3.082
Total Comprehensive Income	-	-	59.342	- 6.030	53.312	2.786	56.098
Übrige Veränderungen	-	-	30	-	30	- 11.526	- 11.496
Stand: 30.06.2013	90.738	59.714	654.443	34.321	839.216	17.871	857.087
Stand: 01.01.2014	90.738	59.714	713.655	51.154	915.261	20.632	935.893
Dividendenzahlungen	-	-	- 70.889	-	- 70.889	- 3.610	- 74.499
Ergebnis nach Steuern	-	-	86.384	-	86.384	2.206	88.590
Other Comprehensive Income	-	-	- 8.286	11.033	2.747	1	2.748
Total Comprehensive Income	-	-	78.098	11.033	89.131	2.207	91.338
Übrige Veränderungen	-	-	30	-	30	-	30
Stand: 30.06.2014	90.738	59.714	720.894	62.187	933.533	19.229	952.762

3.6 ANHANG

ANHANG – ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die Lechwerke AG mit Sitz in der Schaezlerstraße 3 in Augsburg, Deutschland, ist Mutterunternehmen der LEW-Gruppe. Gemäß ihrer Satzung erstreckt sich ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf die Beschaffung und gewerbliche Nutzung von Energien, insbesondere Erzeugung, Bezug, Abgabe und Verteilung von elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten. Ferner ist sie über verschiedene Tochterunternehmen in den Bereichen der Telekommunikation, beim Bau und Betrieb von Bergbahnen sowie in der Entsorgungswirtschaft tätig. Die RWE AG, Essen, ist mit der Mehrheit der Aktien an der Lechwerke AG beteiligt. Die vollkonsolidierten Unternehmen der LEW-Gruppe werden auch in den Konzernabschluss der RWE AG einbezogen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 ist am 14. August 2014 zur Veröffentlichung freigegeben worden. Aufgestellt wurde er nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Im Einklang mit IAS 34 wurde für die Darstellung des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2014 ein gegenüber dem Konzernabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt. Im Konzernzwischenbericht werden – mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen und Neuregelungen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzerngeschäftsbericht 2013, der die Basis für den vorliegenden Zwischenbericht darstellt. Der Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit einem Zinssatz von 3,00 % (31.12.2013: 3,50 %) abgezinst.

ANHANG – KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der Lechwerke AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die Lechwerke AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht.

Wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2013
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen	16	16	16
Anzahl der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	6	6	4
Anzahl der einbezogenen Spezialfonds	1	1	1
	23	23	21

ANHANG – RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

ÄNDERUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und neue IFRS verabschiedet, die für die LEW-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwenden sind:

■ IFRS 10 „KONZERNABSCHLÜSSE“ (2011)

IFRS 10 (2011) ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 27 und des SIC-12 zur Konsolidierung. Gemäß IFRS 10 (2011) müssen folgende drei Voraussetzungen kumulativ erfüllt sein, damit eine Beherrschung eines Unternehmens durch ein anderes vorliegt: Verfügungsgewalt über die relevanten Aktivitäten, ein Recht auf variable Rückflüsse aus der Beteiligung und die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt. Aus der erstmaligen Anwendung des Standards ergeben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises der LEW-Gruppe.

■ IFRS 11 „GEMEINSAME VEREINBARUNGEN“ (2011)

IFRS 11 (2011) ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 31 und des SIC-13 zur Bilanzierung von Gemein-

schaftsunternehmen. IFRS 11 (2011) regelt die bilanzielle Abbildung von Fällen, in denen Unternehmen gemeinschaftlich geführt oder Tätigkeiten gemeinschaftlich ausgeübt werden. Eine weitere Änderung besteht darin, dass Gemeinschaftsunternehmen künftig nicht mehr quotal konsolidiert werden dürfen. Die LEW-Gruppe hat diese Möglichkeit bislang ohnehin nicht genutzt. Aus der erstmaligen Anwendung des Standards ergeben sich keine Änderungen, da in der LEW-Gruppe nur Unternehmensbeteiligungen bestehen, die gemeinschaftlich geführt werden und diese nach der Equity-Methode bilanziert werden.

■ IFRS 12 „ANGABEN ZU ANTEILEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN“ (2011)

IFRS 12 (2011) umfasst die aus der Anwendung der Standards IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 resultierenden Pflichtangaben. Diese sollen den Abschlussadressaten eine Beurteilung der Risiken und der finanziellen Implikationen ermöglichen, die sich aus Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Zweckgesellschaften ergeben. Die zusätzlichen Angaben wird erstmalig der Konzernabschluss der LEW-Gruppe zum 31. Dezember 2014 enthalten.

Die nachfolgenden für die LEW-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2014 anzuwendenden Änderungen an Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den LEW-Konzernabschluss:

- Änderungen an IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (2013)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften (2012)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsleitlinien (2012)
- Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ (2011)
- IAS 27 „Einzelabschlüsse“ (2011)
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ (2011)

ANHANG – SONSTIGE ANGABEN

GEWINNAUSSCHÜTTUNG

Die Hauptversammlung der Lechwerke AG hat am 22. Mai 2014 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von 2,00 EUR (Geschäftsjahr 2012: 2,00 EUR) je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttung betrug insgesamt 70.889 TEUR und erfolgte am 23. Mai 2014.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der den LEW-Aktionären zustehende Teil des Nettoergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt wird. In der LEW-Gruppe entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, weil weder zum 30. Juni 2014 noch zum 30. Juni 2013 potenzielle Aktien der Lechwerke AG ausstanden.

		Jan – Jun 2014	Jan – Jun 2013
Nettoergebnis	TEUR	86.384	56.394
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien	Stück	35.444.640	35.444.640
Ergebnis je Aktie	EUR	2,44	1,59

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In der LEW-Gruppe ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den von den Unternehmensbereichen erbrachten Leistungen. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung. Dem folgend untergliedern wir die LEW-Gruppe in die Segmente Strom-Erzeugung, Netzbetrieb und Netzservice, Energie-Allgemeines und Sonstiges.

Das Segment Strom-Erzeugung umfasst die Hauptaktivitäten im Bereich der Stromerzeugung.

Im Segment Netzbetrieb und Netzservice sind unsere Aktivitäten im Bereich Verteilung von Strom gebündelt.

Das Segment Energie-Allgemeines beinhaltet im Wesentlichen den Strom- und Gasvertrieb, den Overhead-Bereich sowie die Eigentümerfunktion am Sachanlagevermögen.

Das Segment Sonstiges umfasst neben dem Kundenservice, den kaufmännischen und IT-Dienstleistungen, Personal und Infrastruktur unsere Aktivitäten im Bereich der Telekommunikation sowie unsere Beteiligungen im Bergbahnbereich und in der Entsorgungswirtschaft.

Der Wertbeitrag, das betriebliche Ergebnis und die Investitionen stellen die zentralen Steuerungsgrößen in der LEW-

Gruppe dar. Während das betriebliche Ergebnis und die Investitionen zur Steuerung auf Segmentebene herangezogen werden, wird der Wertbeitrag ausschließlich für wirtschaftliche Entscheidungen und zur Messung der Zielerreichung auf Unternehmensebene verwendet. Der Wertbeitrag hat sich im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht.

Unternehmensbereiche	Strom-	Netzbetrieb	Energie-	Sonstiges	Kon-	Gesamt
	Erzeugung	u. Netzservice	Allgemeines		solidierung	
	Jan – Jun	Jan – Jun	Jan – Jun	Jan – Jun	Jan – Jun	
	2014	2014	2014	2014	2014	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Jan – Jun
						2014
						TEUR
Außenumsatz (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	5.193	494.095	639.434	9.954	-	1.148.676
Konzern-Innenumsatz	22.614	113.784	100.930	43.417	-280.745	-
Gesamtumsatz	27.807	607.879	740.364	53.371	-280.745	1.148.676
Betriebliches Ergebnis	5.494	19.382	73.496	13.396	-	111.768
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Property und Finanzanlagen	127	-	30.037	494	-	30.658

Unternehmensbereiche	Strom-	Netzbetrieb	Energie-	Sonstiges	Kon-	Gesamt
	Erzeugung	u. Netzservice	Allgemeines		solidierung	
	Jan – Jun	Jan – Jun	Jan – Jun	Jan – Jun	Jan – Jun	
	2013	2013	2013	2013	2013	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Jan – Jun
						2013
						TEUR
Außenumsatz (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	5.074	412.434	716.924	6.122	-	1.140.554
Konzern-Innenumsatz	30.745	116.975	103.907	41.361	-292.988	-
Gesamtumsatz	35.819	529.409	820.831	47.483	-292.988	1.140.554
Betriebliches Ergebnis	17.000	7.565	42.012	11.986	-	78.563
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Property und Finanzanlagen	172	-	24.150	398	-	24.720

BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Das betriebliche Ergebnis leitet sich folgendermaßen zum Ergebnis vor Steuern über:

	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR
Betriebliches Ergebnis	111.768	78.563
Neutrales Ergebnis	3.549	-9.702
Finanzergebnis	7.569	11.452
Ergebnis vor Steuern	122.886	80.313

Erträge und Aufwendungen, die außerordentlich oder periodenfremd sind, beeinträchtigen die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit. Sie werden in das neutrale Ergebnis umgliedert.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In der LEW-Gruppe werden die nahestehenden Unternehmen in vier Gruppen unterteilt:

- RWE AG
- Sonstige RWE-Konzernunternehmen

- Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der LEW-Gruppe, die at-equity-bilanziert sind
- Sonstige nahestehende Unternehmen: Hierunter fallen die nicht in den LEW-Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen sowie nahestehende Unternehmen des RWE-Konzerns; hierzu zählen wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des RWE-Konzerns.

	RWE AG		Sonstige RWE-Konzernunternehmen (soweit nicht der LEW-Gruppe zugehörig)		Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der LEW-Gruppe		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2014 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR
Erträge								
Stromverkauf	-	-	21.576	21.650	199	-	320.577	279.760
Sonstige Verkäufe und Dienstleistungen	2.190	2.189	7.276	4.639	4.734	4.190	109.691	55.203
Aufwendungen								
Strombezug	-	-	248.818	317.593	10.252	8.244	101.245	91.852
Sonstige Einkäufe und Dienstleistungen	11	42	14.693	42.196	2.112	2.074	33.903	35.425
Forderungen								
langfristige	-	106.000	1.624	4.389	43.121	44.692	-	-
kurzfristige	106.025	16	26.522	2.596	23.173	21.673	107.938	112.002
Verbindlichkeiten								
langfristige	-	-	-	898	-	-	-	-
kurzfristige	346	38	83.243	141.614	-	1.140	32.317	22.345
Sonstige Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften	-	-	917.459	1.152.009	241.570	438.677	44.223	49.733

Alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen; d. h., die Konditionen dieser Geschäfte unterschieden sich grundsätzlich nicht von denen mit anderen Unternehmen.

Die LEW-Gruppe hat mit keiner nahestehenden Person wesentliche Geschäfte abgeschlossen oder durchgeführt.

werke AG und nachgeordneter verbundener Unternehmen. Über dieses wurde im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gesondert berichtet.

Im Rahmen des Long Term Incentive Plan für Führungskräfte („Beat 2010“) wurde im ersten Halbjahr 2014 eine weitere Tranche begeben.

AKTIENKURSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Es besteht ein RWE-konzernweites, auf der RWE AG Aktie basierendes Vergütungssystem mit der Bezeichnung Beat 2010 für den Vorstand und leitende Angestellte der Lech-

BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Finanzinstrumente lassen sich danach unterscheiden, ob sie originär oder derivativ sind.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Finanzanlagen, die Forderungen, die kurzfristigen Wertpapiere und die flüssigen Mittel. Die Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, die übrigen originären finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von „zur Veräußerung verfügbaren“ Finanzinstrumenten, die in den übrigen Finanzanlagen und Wertpapieren erfasst sind, entspricht dem veröffentlichten Börsenkurs, sofern die Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Übrige Finanzanlagen, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden, werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden – sofern sie in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen – grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bilanziert. Diese umfassen sowohl Finanz- als auch Commodity-Derivate. Börsengehandelte Produkte werden mit den veröffentlichten Schlusskursen der jeweiligen Börsen bewertet. Nicht börsengehandelte Produkte werden anhand von öffentlich zugänglichen Broker-Quotierungen bewertet oder – falls nicht vorhanden – anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle. Dabei orientieren wir uns – soweit möglich – an Notierungen auf aktiven Märkten. Sollten auch diese nicht vorliegen, fließen unternehmensspezifische Planannahmen in die Bewertung ein. Diese umfassen sämtliche Marktfaktoren, die auch andere Marktteilnehmer für die Preisfestsetzung berücksichtigen würden. Die Ermittlung energiewirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Annahmen erfolgt in einem umfangreichen Prozess und unter

Einbeziehung interner und externer Experten zentral durch ein unabhängiges Team im Bereich Konzernstrategie der RWE AG.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird auf Basis der Nettorisikoposition pro Geschäftspartner in Übereinstimmung mit IFRS 13.48 vorgenommen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten überein. Eine wesentliche Abweichung gibt es in der Kategorie „Kredite und Forderungen“, in der bei den Finanzforderungen das bedingt rückzahlbare Darlehen an die Rhein-Main-Donau AG enthalten ist.

Die folgende Übersicht stellt die Einordnung aller zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente in die durch IFRS 13 vorgegebene Fair-Value-Hierarchie dar. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

- Stufe 1: Bewertung mit (unverändert übernommenen) Preisen von identischen Finanzinstrumenten, die sich auf aktiven Märkten gebildet haben
- Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um Preise der Stufe 1 handelt, die sich aber für das Finanzinstrument entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertung mithilfe von Faktoren, die sich nicht auf beobachtbare Marktdaten stützen

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente verteilen sich auf die einzelnen Stufen wie folgt:

	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	30.06.2014 Summe TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	31.12.2013 Summe TEUR
Übrige Finanzanlagen	-	-	721	721	-	-	721	721
Derivate (aktiv)	117	30.484	-	30.601	39	28.504	-	28.543
Wertpapiere	544.833	-	-	544.833	510.826	-	-	510.826
Derivate (passiv)	44	47.732	-	47.776	182	49.793	-	49.975
	544.906	-17.248	721	528.379	510.683	-21.289	721	490.115

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

	Übrige Finanzanlagen TEUR
Stand: 01.01.2014	721
Veränderungen	
erfolgswirksam	-
erfolgsneutral (OCI)	-
zahlungswirksam	-
Stand: 30.06.2014	721

	Übrige Finanzanlagen TEUR
Stand: 01.01.2013	6.742
Veränderungen	
erfolgswirksam	-
erfolgsneutral (OCI)	-
zahlungswirksam	- 15
Stand: 30.06.2013	6.727

Im Berichtszeitraum sowie im Vorjahreszeitraum ergaben sich keine erfolgswirksamen Änderungen bei den nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten.

Die folgende Übersicht zeigt diejenigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die gemäß IAS 32 saldiert werden:

	Angesetzte Bruttobeträge 30.06.2014 TEUR	Saldierung 30.06.2014 TEUR	Ausgewiesene Nettobeträge 30.06.2014 TEUR
Derivate (aktiv)	42.788	12.304	30.484
Derivate (passiv)	60.036	12.304	47.732

	Angesetzte Bruttobeträge 31.12.2013 TEUR	Saldierung 31.12.2013 TEUR	Ausgewiesene Nettobeträge 31.12.2013 TEUR
Derivate (aktiv)	40.305	11.801	28.504
Derivate (passiv)	61.594	11.801	49.793

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Zwischenberichts lagen keine bedeutenden Ereignisse vor.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die RWE AG, Essen, ist mit der Mehrheit der Aktien an der Lechwerke AG beteiligt.

4.0 WEITERE INFORMATIONEN

4.1 ORGANE UND WEITERE GREMIEN

AUFSICHTSRAT

Dr. Bernd Widera

Hagen
Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG
Aufsichtsratsvorsitzender

Ralf Zimmermann

Rüsselsheim
Mitglied des Vorstands der RWE Vertrieb AG
1. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Thomas Siprak¹

Biberbach
Vorsitzender des Betriebsrats der Lechwerke AG
2. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Wolfgang Kässer

Pullach
Rechtsanwalt in der Kanzlei Nörr LLP, München

Jürgen Kaiser¹

Augsburg
Technischer Angestellter

Dr. Arndt Neuhaus

Essen
Vorsitzender des Vorstands der RWE Deutschland AG

Robert Rehm¹

Friedberg
EnergieanlagenElektroniker

Jürgen Reichert

Bobingen
Mitglied des Stiftungsrats der Kath. Waisen- und Armenkin-
derhaus-Stiftung Augsburg
Bezirkstagspräsident von Schwaben

Elke Temme

Recklinghausen
Leiterin des Bereichs Koordination Erzeugung/Netz/Ver-
trieb Konzern der RWE AG

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

PERSONALAUSSCHUSS

Dr. Bernd Widera (Vorsitz)
Ralf Zimmermann
Thomas Siprak

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Dr. Wolfgang Kässer (Vorsitz)
Dr. Bernd Widera
Jürgen Kaiser

VORSTAND

Dr. Markus Litpher

Augsburg

Norbert Schürmann

Ustersbach

¹ Von der Belegschaft gewählt

BEIRAT

Gemäß § 13 der Satzung der Lechwerke AG wurde ein Beirat gebildet. Die Mitglieder sind:

Jürgen Reichert

Bobingen

Mitglied des Stiftungsrats der Kath. Waisen- und Armenkinderhaus-Stiftung Augsburg

Bezirkstagspräsident von Schwaben

Beiratsvorsitzender

Andreas Scherer

Augsburg

Geschäftsführer der Presse-Druck- und Verlags-GmbH in Augsburg

stv. Beiratsvorsitzender

Richard Fank

Augsburg

Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Augsburg

Dr. Ivo Holzinger

Memmingen

Oberbürgermeister der Stadt Memmingen

Ulrich Humbaur

Gersthofen

Geschäftsführer der Humbaur GmbH in Gersthofen

Dr. Reinhard Janta

Meitingen

Geschäftsführer und Standortleiter der SGL Carbon GmbH in Meitingen

Dr. Wolfgang Kässer

Pullach

Rechtsanwalt in der Kanzlei Nörr LLP, München

Jürgen Kaiser

Augsburg

Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Robert Rehm

Friedberg

Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Peter Saalfrank

Augsburg

Hauptgeschäftsführer der IHK Augsburg

Martin Sailer

Augsburg

Landrat des Landkreises Augsburg

Jürgen Schmid

Augsburg

Präsident der Handwerkskammer für Schwaben

Angelika Schorer

Jengen-Beckstetten

(seit 24.02.2014)

Mitglied des Bayerischen Landtags

Dr. Georg Simnacher²

Günzburg

(verstorben am 28.04.2014)

Ehem. Bezirkstagspräsident von Schwaben

Thomas Siprak

Biberbach

Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Hildegard Wanner

Höchstädt an der Donau

(bis 22.05.2014)

Bezirksvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags

Dr. Bernd Widera

Hagen

Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lechwerke AG

Georg Wimmer

München

stv. Generalsekretär im Bayerischen Bauernverband

Götz Wolf

München

Vorsitzender der Geschäftsführung der PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH & Co. KG in München

² Ehrengast

4.2 FINANZKALENDER

- 2014 ■ 2. Zwischenmitteilung 2014
Freitag, 14. November 2014
 - 2015 ■ Bericht zum Geschäftsjahr 2014 –
Bilanzpressekonferenz (Augsburg)
Mittwoch, 11. März 2015
 - 1. Zwischenmitteilung 2015
Montag, 4. Mai 2015
 - Hauptversammlung 2015 (Augsburg)
Mittwoch, 6. Mai 2015
 - Dividendenzahlung
Donnerstag, 7. Mai 2015
 - Zwischenbericht Januar bis Juni 2015
Freitag, 14. August 2015
 - 2. Zwischenmitteilung 2015
Freitag, 13. November 2015
- 

4.3 IMPRESSUM

Lechwerke AG
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg

Postanschrift:
Lechwerke AG
86136 Augsburg

T +49 821 328-1701
F +49 821 328-1710
www.lew.de
investor-relations@lew.de

Gestaltung:
ADVERMA Advertising & Marketing GmbH, Rohrbach
www.adverma.de

Druck:
LEW Service & Consulting GmbH, Augsburg
www.lew-sc.de

Dieser Zwischenbericht wurde am 14. August 2014 veröffentlicht.

Lechwerke AG

Schaezlerstraße 3

86150 Augsburg

T +49 821 328-1701

F +49 821 328-1710

www.lew.de

investor-relations@lew.de